

R1-A4. Handbuch für einen Bildungsansatz für Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, der sich auf transversale Fähigkeiten im Steinsektor konzentriert.



This work is licensed under [Creative Commons Attribution/NonCommercial ShareAlike 4.0 International Public License -CC BY-NC-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/)

"Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden."



Inhalt

EINLEITUNG	3
1. ANFÄNGLICHE BASIS	3
2. METHODIK FÜR DIE EINSTUFUNG UND ANALYSE DER ARBEITSPPOSITION NACH ART DER BEHINDERUNG.....	15
3. MÖGLICHKEITEN ZUR EINBEZIEHUNG AUSGEWÄHLTER STELLEN	22
3.1. TÄTIGKEITEN UND JOBS	22
3.2. ANALYSE DER ARBEITSPLÄTZE NACH BEHINDERUNG	23
3.2.1. GABELSTAPLER	24
3.2.2. KRAN	38
3.2.3. KALIBRIER- UND BEWEHRUNGSLINIE.....	53
3.2.4. CNC 5/6 AXSEN UND 2D-SIEBDRUCK.....	68
3.2.5. SANIERUNG UND ABFALLMANAGEMENT	82
4. SCHLUSSFOLGERUNG	98

EINLEITUNG

Es wurde ein Handbuch mit einem starken pädagogischen Ansatz erstellt, wie behinderte Menschen die in Schritt 1 identifizierten Fähigkeiten und Querschnittsfähigkeiten verbessern und erwerben können, während sie Aufgaben aus dem Steinsektor ausführen: "R1-A4 Handbuch für einen Bildungsansatz für Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, der sich auf transversale Fähigkeiten im Steinsektor konzentriert". Therapeuten und Dienstleister von Partnerschaften setzen die Lerninhalte mit behinderten Menschen in die Praxis um und bewerten die Fähigkeiten und Querschnittsfähigkeiten jedes Lernenden mit den entwickelten Evaluationsinstrumenten.

Ziel war es, ein Bildungs- und Ausbildungshandbuch für die Anwendung einer Methodik für die Ausbildungszentren des Sektors zu erstellen, die darauf abzielt, eine anpassungsfähige Ausbildung für Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten zu erreichen, und zwar durch Empfehlungen und Maßnahmen, die von der Neugestaltung des Ausbildungsangebots über die Neuformulierung der Durchführung von Schulungen und Evaluierungen bis hin zur Bereitstellung spezifischer Lehrmittel reichen, um die soziale Ausgrenzung in den Berufsbildungssystemen zu bekämpfen und die Integration von Kollektiven zu erleichtern.

1. ANFÄNGLICHE BASIS

Sobald die Stellen im Natursteinsektor ausgewählt sind, um eine umfassende Analyse der Möglichkeiten der Inklusion von Menschen mit Behinderungen durchzuführen, werden wir in diesem Bericht versuchen, detailliert darzulegen, für welche Arten von Behinderungen dies besser möglich sein könnte, und gegebenenfalls einige Optionen für die Anpassung an den Arbeitsplatz anbieten und angemessene Anpassungen vorschlagen.

Abgesehen davon, dass wir sicherstellen müssen, dass die Unternehmen, für die wir diese Analysen potenzieller Inklusion durchführen, daran arbeiten, jede Form von Diskriminierung am Arbeitsplatz zu verhindern (sei es direkte oder indirekte Diskriminierung, Belästigung, Anweisung zur Diskriminierung bestimmter Personen, Vergeltungsmaßnahmen usw.), dürfen wir nicht vergessen, dass sich die effektive Inklusion von Menschen mit Behinderungen in Unternehmen um drei Hauptsäulen dreht:

- 1) Wissen über Menschen mit Behinderung



- 2) Zugänglichkeit
- 3) Unterstützende Technologie

1) Wissen über Menschen mit Behinderung

Um ein Klima der Inklusion im Unternehmen zu fördern, ist einer der zentralen Aspekte, dass sowohl das Unternehmen als auch die Menschen, aus denen sich das Unternehmen zusammensetzt, ihr Wissen über diese soziale Gruppe vertiefen. Zu diesem Zweck können spezielle Arbeitsplatz integrierende Schulungen und Beratung angeboten werden, die auf die Bedürfnisse von Führungspersönlichkeiten, Personalleiter und Mitarbeitern im Allgemeinen zugeschnitten sind:

- Was ist eine Behinderung? Schlüsselkonzepte und Sozial- und Rechtsmodell.
- Arten von Behinderungen.
- Realität von Menschen mit Behinderungen in verschiedenen Bereichen der gesellschaftlichen Teilhabe, einschließlich der Beschäftigung, und in Bezug auf Rechte.
- Klischees und Vorurteile.
- Rechtsvorschriften.
- Angemessener Umgang mit Menschen mit Behinderungen.
- Bewährte Verfahren für die Aufnahme und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt.
- Effiziente Kommunikation.

2) Zugänglichkeit

Barrierefreiheit ist das Merkmal, das Umgebungen, Waren, Produkte und Dienstleistungen erfüllen müssen, damit alle Menschen auf standardisierte, komfortable, sichere und effiziente Weise auf sie zugreifen, sie verstehen und nutzen können. Mit anderen Worten, es hängt mit den verschiedenen Dimensionen menschlichen Handelns zusammen. Um zu gewährleisten, dass jeder Benutzer diese Aktivitäten ausführen kann, muss man sich auf dem Weg zur Barrierefreiheit befinden.

Arbeitsumgebungen müssen als vorangehender und notwendiger Schritt zu den angemessenen Anpassungen oder spezifischen Unterstützungsprodukten, die jede einzelne Person benötigt, zugänglich sein, um ihre Nutzung durch jede Person zu gleichen Bedingungen mit anderen zu gewährleisten. Zu diesem Zweck müssen eine Reihe von technischen Anforderungen angewandt werden, die sich in den Vorschriften widerspiegeln (Internationale Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, Allgemeine Gesetzgebung über die Rechte von Menschen

mit Behinderungen und ihre soziale Eingliederung, autonome und lokale Vorschriften in ständiger Anpassung).

Dies ist die Voraussetzung die Umgebungen, Prozesse, Waren, Produkte und Dienstleistungen erfüllen müssen, um für alle Menschen unter Bedingungen der Sicherheit, des Komforts und auf möglichst autonome und natürliche Weise verständlich, nutzbar und praktikabel zu sein.

Einige grundlegende Maßnahmen:

Gemäß den staatlichen Vorschriften (Technische Bauordnung DB - SUA und Verordnung VIV/561/2010 für öffentliche Räume) ohne Rücksicht auf autonome und lokale Vorschriften:

HORIZONTALE KOMMUNIKATION		
	GEBÄUDE	ÖFFENTLICHE RÄUME
Minimale Breite	<ul style="list-style-type: none"> • Gangabstände < 120 cm. • Wenderäume, Apsiden $\varnothing > 150$ cm, die nicht von Türen gefegt werden. • Durchgangsöffnungen > 80 cm. • Alle 10 . und am Ende ein freier Bereich von $\varnothing > 150$ 	<ul style="list-style-type: none"> • Der begehbbare persönliche Weg > 180 cm (in konsolidierten Stadtgebieten, gelegentlich eine Verengung von 150 cm).
Höhen	<ul style="list-style-type: none"> • Türgriffe von 80 cm bis 120 cm. • Befehls- und Kontrollmechanismen von 80 cm bis 120 cm. • Leistungs- und Signalmechanismen von 40 cm bis 120 cm. • Theken < 85 cm (Höhe unter der Theke > 70 cm, Tiefe 50 cm). 	<ul style="list-style-type: none"> • Lichter Durchgang > 220 cm • Spieltische < 85 cm (untere Höhe > 70 cm) • Angepasste Theken von 70 bis 75 cm. • Ampeltaster von 90 bis 120 cm. • Handgesteuerte Geräte (Mülleimeröffnungen, Abfallbehälter, Briefkästen) 70 bis 90 cm. • Springbrunnen von 80 bis 90 cm.
Rampe in Längsrichtung	<ul style="list-style-type: none"> • Breite > 180 cm. • Ohne Landung, maximale Länge von 9 m. • Steigung < 10% bei einer Länge < 3 m. • Die Steigung < 8% bei einer Länge < 3 m und < 6 m. • Steigung < 6% bei einer Länge < 6 m. • Handläufe auf beiden Seiten und doppelt: Zwischen 65 und 75 cm und 110 cm hoch. 	<ul style="list-style-type: none"> • Breite > 180 cm. • Ohne Landung, maximale Länge von 10 m. • Die Steigung des barrierefreien Fußgängerwegs < 6%. • Steigung < 10% bei einer Länge < 3 m. • Steigung < 8% bei einer Länge < 3 m. • Handläufe auf beiden Seiten und doppelt: zwischen 65 und 75 cm und 105 cm hoch.

Querneigung	• < 2%	• < 2%
-------------	--------	--------

VERTIKALE KOMMUNIKATION		
	GEBÄUDE	ÖFFENTLICHE RÄUME
Treppe	<ul style="list-style-type: none"> • Lichte Breite, Plateaus, Zwischenstufen, Ein- und Ausstieg > 100 cm (je nach Nutzung). • Mindestanzahl der Schritte: 3. • Handläufe auf beiden Seiten und doppelt: zwischen 65 und 75 cm und 110 cm hoch. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lichte Breite und Tiefe der Plateaus > 120 cm. • Anzahl der Schritte zwischen 3 und 12. • Handläufe auf beiden Seiten und doppelt: zwischen 65 und 75 cm und 105 cm hoch.
Aufzüge	<ul style="list-style-type: none"> • Angrenzender hindernisfreier Raum $\varnothing > 150$ cm. • Eine Tür oder zwei gegenüberliegende Türen: 110 x 140 cm. • Zwei Winkeltüren: 140 x 140 cm. 	

Die DALCO-Kriterien (UNE 170001-1:2007 Universal Accessibility) definieren die Bedingungen für die Barrierefreiheit in Bezug auf die verschiedenen Aktivitäten, die Menschen üblicherweise ausführen.

Die Zugänglichkeit zu gewährleisten bedeutet, dass diese Aktivitäten von jeder Person durchgeführt werden können, ohne auf Schwierigkeiten zu stoßen, die über ihre eigenen Fähigkeiten hinausgehen.

Diese Aktivitäten lassen sich in vier Hauptgruppen zusammenfassen:

- ◆ Umherbewegen
- ◆ Standort
- ◆ Kommunikation

Universelles Design

Unter universellem Design versteht man die Gestaltung von Produkten und Umgebungen, die für die Nutzung durch eine möglichst große Anzahl von Personen geeignet sind, ohne dass eine Anpassung oder ein spezielles Design erforderlich ist.

Ronald L. Mace gründete das Center for Universal Design an der School of Design der University of North Carolina in Raleigh, heute ein Referenz- und Forschungszentrum für Design für alle Menschen, und schuf eine Reihe von Prinzipien, die diese Philosophie zusammenfassen, bekannt als die "7 Prinzipien des universellen Designs":

1. Grundsatz: Gerechte Nutzung

Das Design ist für Menschen aller Fähigkeiten nützlich und vermarktbar.

Richtlinien für Prinzip 1:

- Dass es für alle Benutzer die gleichen Nutzungsmöglichkeiten bietet: identisch, wenn möglich, gleichwertig, wenn nicht.
- Vermeiden Sie es, Benutzer zu trennen oder zu stigmatisieren.
- Datenschutz-, Sicherheits- und Schutzfunktionen sollten allen Benutzern gleichermaßen zur Verfügung stehen.
- Das Design sollte für alle Nutzer attraktiv sein.

2. Prinzip: Flexibilität in der Anwendung

Das Design trägt einer Vielzahl von Vorlieben und Fähigkeiten Rechnung.

Richtlinien zu Prinzip 2:

- Bieten Sie eine Auswahl an Verwendungsmethoden.
- Kann entweder mit der rechten oder linken Hand aufgerufen und verwendet werden.
- Erleichtert Genauigkeit und Präzision für den Benutzer.
- Anpassbar an das Tempo oder den Rhythmus des Benutzers.

3. Prinzip: Einfache und intuitive Bedienung

Die Verwendung des Designs ist leicht verständlich, unabhängig von Sprache, Erfahrung oder Konzentrationsniveau.

Richtlinien für Prinzip 3:

- Eliminieren Sie unnötige Komplexität.
- Im Einklang mit den Erwartungen und der Intuition des Benutzers.
- Bietet ein breites Spektrum an Lese-, Schreib- und Sprachkenntnissen.
- Verteilen Sie Informationen in einer Weise, die ihrer Bedeutung entspricht.
- Bietet effektive Eingabeaufforderungen und Feedback-Methoden während und nach der Erledigung von Aufgaben.

4. Prinzip: Wahrnehmbare Information

Das Design kommuniziert die notwendigen Informationen klar und deutlich, unabhängig von sensorischen Fähigkeiten oder Umgebungsbedingungen.

Richtlinien für Prinzip 4:

- Verwenden Sie verschiedene Modi, um wesentliche Informationen redundant darzustellen (grafisch, verbal oder taktil).
- Sorgen Sie für einen ausreichenden Kontrast zwischen den wesentlichen Informationen und ihrer Umgebung.
- Erweitern Sie die Lesbarkeit der wesentlichen Informationen.

- Differenzieren Sie Elemente auf eine Weise, die beschrieben werden kann (z. B. erleichtern Sie das Erteilen von Anweisungen oder Anweisungen).
- Es bietet Kompatibilität mit verschiedenen Techniken oder Geräten, die von Menschen mit sensorischen Einschränkungen verwendet werden.

5. Prinzip: Fehlertolerant

Das Design minimiert Gefahren und nachteilige Folgen durch Unfall oder Missbrauch.

Richtlinien für Prinzip 5

- Ordnen Sie Elemente an, um Risiken und Fehler zu minimieren: die am häufigsten verwendeten Elemente sind leichter zugänglich; und gefährliche Elemente beseitigt, isoliert oder abgedeckt werden.
- Geben Sie Warnungen vor Gefahren und Fehlern an.
- Stellen Sie sichere Unterbrechungsfunktionen bereit.
- Entmutigen Sie unbewusste Handlungen bei Aufgaben, die Wachsamkeit erfordern.

6. Prinzip: Geringe körperliche Anstrengung

Das Design kann mit minimalem Aufwand effizient und einfach eingesetzt werden.

Richtlinien für Prinzip 6








- Es ermöglicht dem Benutzer, eine neutrale Körperposition beizubehalten.
- Das setzt die für den Betrieb erforderlichen Kräfte sinnvoll ein.
- Minimieren Sie sich wiederholende Aktionen.
- Minimiert die anhaltende körperliche Anstrengung.

7. Prinzip: Größe und Raum für Zugang und Nutzung

Bieten Sie eine angemessene Größe und einen angemessenen Platz für den Zugang, Reichweite, Handhabung unter Berücksichtigung der Körpergrößen, Körperhaltung oder der Beweglichkeit.

Richtlinien für Prinzip 7

- Für den sitzenden und stehenden Benutzer eine klare Sicht auf die wichtigen Elemente bieten.
- Die Reichweite jedes Bauteils muss für jeden sitzenden oder stehenden Benutzer bequem sein.
- Passend für unterschiedliche Hand- oder Griffgrößen.
- den erforderlichen Raum für die Benutzung technischer Hilfsmittel oder persönlicher Hilfe bieten.

Universal Design	
	1 EQUITABLE USE: Useful and marketable to people of all abilities.
	2 FLEXIBILITY IN USE: Accommodates a wide range of preferences and abilities.
	3 SIMPLE AND INTUITIVE USE: Easy to understand, regardless of language, knowledge, experience, or concentration level
	4 PERCEPTIBLE INFORMATION: Clearly communicates regardless of sensory abilities or ambient conditions.
	5 TOLERANCE FOR ERROR: Minimizes hazards and consequences from accident or misuse.
	6 LOW PHYSICAL EFFORT: Effectively and easily used with minimum effort.
	7 SIZE AND SPACE FOR APPROACH AND USE: Appropriate size and space is provided for approach, reach, manipulate, and use for all body sizes, postures, or mobility

3) Unterstützende Technologie

Nach der Norm UNE EN ISO 9999: "Hilfsmittel für Menschen mit Behinderungen. Klassifikation und Terminologie" sind Hilfsmittel oder unterstützende Technologien, früher als technische Hilfsmittel bezeichnet, alle Produkte (einschließlich Geräte, Ausrüstungen, Instrumente, Technologien und Software), die speziell hergestellt oder auf dem Markt erhältlich sind, um Beeinträchtigungen, Einschränkungen der Aktivität und Einschränkungen der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu verhindern, auszugleichen, zu kontrollieren, zu mildern oder zu neutralisieren.

Wenn wir über Hilfsmittel sprechen, sprechen wir nicht über die Veränderungen, die wir an der Umgebung einer Person vornehmen können, um sie zugänglicher zu machen, indem wir alle Hindernisse und Barrieren beseitigen, sondern über die Werkzeuge, die Menschen mit Behinderungen verwenden, um sich selbstständig fortzubewegen. Im Grunde handelt es sich um materielle Hilfsmittel und Ausrüstungsgegenstände.



In Spanien bietet CEAPAT (Centro de Referencia Estatal de Autonomía Personal y Ayudas técnicas) - eine vom IMSERSO abhängige Einrichtung - einen Katalog von Unterstützungsprodukten an, um Informationen über die in Spanien verfügbaren Unterstützungsprodukte bereitzustellen.

Sie kann nach Kategorien unter folgendem Link eingesehen werden:
<https://catalogoceanat.imserso.es/productos/categorias/variascategorias>

Die "Level 1"-Kategorien sind 9 und wir finden bis zu zwei niedrigere Stufen. Am engsten mit der Beschäftigung verbunden wären die folgenden:

1. Kommunikation

- 1.1. Zugriff auf den Computer und andere Geräte
 - 1.1.1. Anwendungen
 - 1.1.2. Peripheriegeräte und Bedienelemente
- 1.2. Gehör
- 1.3. Augmentative – alternative Kommunikation
- 1.4. Telefone
- 1.5. Sehen
- 1.6. Lesen
- 1.7. Zeichnen und Schreiben

2. Ausbildung und Beschäftigung

- 2.1. Zubehör
- 2.2. Werkzeuge
- 2.3. Möbel
- 2.4. Ressourcen für die Beschäftigung
- 2.5. Lernressourcen

3. Stadt und Gebäude

- 3.1. Orientierung

4. Verwendung und Handhabung

- 4.1. Handhabung

5. Zugängliche private Verkehrsmittel

- 5.1. Reparaturen am Fahrzeug
- 5.2. Angepasste Bedienelemente
- 5.3. Produkte für Barrierefreiheit
- 5.4. Produkte zur Aufbewahrung des Rollstuhls
- 5.5. Rollstuhl-Rückhaltesysteme
- 5.6. Andere Einrichtungen

Sobald die Aspekte im Zusammenhang mit den drei oben genannten Aspekten berücksichtigt wurden, wird das Unternehmen in der Lage sein, zu beurteilen, welche Anpassungen es anbieten kann:

1. **Zu den technischen Lösungen** gehören unter anderem:

- Einbau von Aufzügen oder Rampen,
- Positionieren von Büromöbeln in angemessener Höhe,
- Installation von Computersoftware wie Bildschirmlese-Software, Bildschirmlupen oder Spracherkennungssoftware usw.,
- Bereitstellung von Braille-Terminals,
- Nutzen Sie Echtzeit-Dolmetschen durch Telekommunikation.
- Andere hielten es für notwendig und passten sich der persönlichen Situation an.

Es sei darauf hingewiesen, dass angemessene Vorkehrungen die Maßnahmen zur Barrierefreiheit ergänzen und, wenn die Barrierefreiheit bereits gewährleistet ist, die Umsetzung angemessener Vorkehrungen in Bezug auf technische Geräte viel einfacher und kostengünstiger ist.

2. **Arbeitsregelungen**, wie z. B. flexible Arbeitszeiten, Telearbeit, Urlaub, Umzug in ein neues Büro oder Versetzung an einen anderen Arbeitsplatz, wenn der Arbeitnehmer dies wünscht.
3. **Schulungen**, die den Mitarbeitern helfen, unterstützende Technologien bei der Arbeit zu nutzen, und **Mentoring**, um ihnen zu helfen, alle Hindernisse zu überwinden, auf die sie am Arbeitsplatz stoßen.
4. **Änderung der Unternehmensrichtlinien und -verfahren**, z. B. Zentralisierung des Systems, über das Mitarbeiter Unterstützung bei der Barrierefreiheit anfordern können.
5. **Sensibilisierungsmaßnahmen**, um Menschen mit Behinderungen in die Lage zu versetzen, ihre Arbeit in einem günstigen Arbeitsumfeld zu verrichten.

Um die notwendigen angemessenen Vorkehrungen zu treffen, müssen wir die falschen Klischees beseitigen, dass es oft teuer und kompliziert ist, spezielles Fachwissen erfordert, um angemessene Vorkehrungen zu planen und bereitzustellen, dass es für die Unternehmensleitung keine Priorität hat, Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen, oder dass die Einstellung von Menschen mit Behinderungen die Gesundheits- und Sicherheitsrisiken erhöhen würde.

Wir schlagen daher folgende **Kriterien vor, um angemessene Anpassungen in einem Unternehmen zu etablieren:**

Bei der Festlegung angemessener Anpassungen ist *im Allgemeinen Folgendes* zu berücksichtigen:

- Die Kosten der Maßnahme.

- Die diskriminierenden Auswirkungen auf Menschen mit Behinderungen, wenn die Maßnahme nicht angenommen wird.
- Die Struktur und die Merkmale der Person bzw. Abteilung des Unternehmens, die sie umsetzen soll.
- Die Möglichkeit, eine öffentliche Finanzierung oder andere Unterstützung zu erhalten.

Im Bausektor sind folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- Keine Verschlechterung
- Verhältnismäßigkeit
- Flexibilität
- Wirtschaftliche Kriterien
- Konstruktive Kriterien

Wie bereits erwähnt, ist in den spanischen Rechtsvorschriften davon auszugehen, dass bei der Feststellung, ob es sich um eine übermäßige Belastung handelt, berücksichtigt werden muss, ob sie durch öffentliche Maßnahmen, Beihilfen oder Subventionen für Menschen mit Behinderungen ausreichend gemildert wird, sowie die finanziellen und sonstigen Kosten, die mit den Maßnahmen verbunden sind, sowie die Größe und der Gesamtumsatz der Organisation oder des Unternehmens.

Um über die Angemessenheit der Maßnahme nachzudenken, kann eine Reihe von Überprüfungsfragen mit der betroffenen Person besprochen werden:

✓ Wird es funktionieren? Entspricht es den spezifischen Bedürfnissen des behinderten Arbeitnehmers?	✓ Ist es praktikabel?
✓ Führt dies zu untragbaren direkten und indirekten Kosten für den Arbeitgeber?	✓ Wenn es Kosten gibt. Stehen externe Ressourcen (finanzielle Unterstützung und Fachwissen) zur Verfügung, um Arbeitgeber zu unterstützen?
✓ Stört es andere Mitarbeiter bei der Ausübung ihrer Arbeit? Wie kann ich es lösen?	✓ Geht das ohne Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit?

Die angewandte Methodik und die Schlussfolgerungen der Analyse ausgewählter Positionen im InclusiveSTONE-Projekt werden im Folgenden detailliert beschrieben.

Dieser Bericht und alle Informationen zum Projekt sind unter folgender URL verfügbar:
- InclusiveSTONE-Projektwebsite: <https://inclusivestone.eu/>



ADAPTATIVE LEARNING PATHS FOR
EMPLOYABILITY OF PEOPLE WITH
DIFFERENT SKILLS IN THE STONE
SECTOR
2021-1-DE02-KA220-VET-000033276



Co-funded by
the European Union



institute of
Entrepreneurship
Development

Consortium members: Deutscher Naturwerkstein-Verband e.V. (DNV), Asociación Empresarial de Investigación Centro Tecnológico del Mármol, Piedra y Materiales (CTM), Federación de Asociaciones Murcianas de Personas con Discapacidad Física y Orgánica (FAMDIF), Institute of Entrepreneurship Development (iED), Klesarska skola (KSK).

2. METHODIK FÜR DIE EINSTUFUNG UND ANALYSE DER ARBEITSPOSITION NACH ART DER BEHINDERUNG

Angesichts der großen Vielfalt der vorhandenen Behinderungen und der spezifischen Merkmale jeder einzelnen Behinderung, zu denen wiederum die persönlichen Umstände des Einzelnen hinzukommen, ist es sehr komplex, die Möglichkeiten der Inklusion oder den Vorschlag angemessener Anpassungen zu verallgemeinern. Aus diesem Grund hat das Konsortium, aus dem sich InclusiveStone zusammensetzt, zwischen verschiedenen Arten von Behinderungen unterschieden, basierend auf dem, was in den konsolidierten Rechtsvorschriften (20.10.2022) des konsolidierten Textes des RD1971/1999 vom 23. Dezember über das Verfahren für die Anerkennung, Erklärung und Qualifizierung des Behindertengrades in Spanien vorgeschlagen wird. 1. METHODIK FÜR DIE EINSTUFUNG UND ANALYSE DER STELLEN NACH ART DER BEHINDERUNG

Auf der Grundlage der Bestimmungen dieser Gesetzgebung haben wir die folgenden Gruppen und Untergruppen der Analyse eingerichtet, die wir im Folgenden zusammenfassen:

1. SKELETT – MUSKELSYSTEM: Obere Extremität, Untere Extremität, Wirbelsäule

Verursacht durch Amputation, Bewegungseinschränkung, Ankylose, sensorische oder motorische Defizite, periphere Neuropathien, periphere Vaskulopathien.

- **OBERE EXTREMITÄT:** Daumen, andere Finger, Handgelenk, Ellbogen und Schulter, aufgrund von Amputation, Gefühlsverlust und Bewegungseinschränkung. Behinderungen der oberen Extremitäten aufgrund von Verletzungen der peripheren Nerven, des Plexus brachialis und der Spinalnerven, Gefäßprobleme und andere Erkrankungen.
- **UNTERE EXTREMITÄT:** Fuß, Rückfuß, Knöchel, Unterschenkel, Knie und Hüfte. Behinderungen durch Amputation, Bewegungseinschränkung, Ankylose, sensorische oder motorische Defizite, periphere Neuropathien und periphere Vaskulopathien.
- **WIRBELSÄULE:** Hals-, Rücken-, Lenden- oder Sakralwirbelsäule. Verursacht durch Behinderung aufgrund einer traumatischen Verletzung, eines neurologischen Defizits und mit physiologischen und strukturellen Unterschieden im Zusammenhang mit Verletzungen, die nicht zu den üblichen Befunden des Alterns gehören, wie z. B.: Spondylolyse, Spondylolisthesis, Bandscheibenvorfall, Frakturen, Verrenkungen und Verlust der Integrität der Bewegungssegmente. Muskelabwehr, Verlust von Reflexen, reduzierter Umfang, Atrophie, elektrodiagnostische Anzeichen, Verlust der Integrität der Bewegungssegmente, Verlust der Darm- oder Blasenkontrolle, Blasenuntersuchungen.

2 NERVENSYSTEM

Motorische und sensorische, neurologische Pathologien, Behinderung bei Erkrankung des Gehirns, des Schädels, des Rückenmarks, des peripheren Nervensystems bzw. des autonomen Nervensystems.

- **MOTORIK UND SENSORIK:** 1) unwillkürliche Bewegungen wie Zittern, Chorea, Athetose und Hemiballismus. 2) Veränderungen des Tonus und der Körperhaltung. 3) verschiedene Formen der Einschränkung willkürlicher Bewegungen, wie Parkinsonismus mit oder ohne Bradykinesie, 4) Beeinträchtigung assoziierter und synergistischer Bewegungen, wie Störungen des extrapyramidalen Systems, des Kleinhirns und der Basalganglien. 5) Beeinträchtigung des komplexen Gangs und der manuellen Geschicklichkeit (Ataxie).
- **ENZEPHALON:** Veränderungen des mentalen Status und der integrativen, emotionalen oder Verhaltensfunktionen, Aphasie oder Kommunikationsstörungen, Veränderungen des Bewusstseins- und Wachniveaus, Schlaf- und Wachstörungen, episodische neurologische Störungen, motorische oder sensorische Anomalien und Bewegungsstörungen.
- **SCHÄDELPAARE:** Mangel an Geruchssinn, Behinderung aufgrund von Sehnerv-Erkrankungen, Hirnnerven (gemeinsame Augenmotorik, pathetische und externe Augenmotorik), Hirn- oder Trigeminusnerv (gemischter Nerv mit sensorischen Fasern für das Gesicht, die Hornhaut, die vordere Kopfhaut, die Nasenhöhle, die Mundhöhle und die supratentorielle Dura mater) und motorische Fasern für die Gesichtsmuskeln, Hornhaut, vordere Kopfhaut, Nasenhöhle, Mundhöhle und supratentorielle Dura mater. Und motorische Fasern für die Kaumuskelatur). Paar oder leicht (Gesichtsmuskeln des Ausdrucks und die akzessorischen Muskeln des Kauens und Schluckens).
- **SPINALE MEDULAS:** Behinderungen aufgrund von Rückenmarksverletzungen wie Stehen und Gehen, Gebrauch der oberen Gliedmaßen, Veränderungen der Atmung, der Harnblasenfunktion und der anorektalen Funktion.
- **MUSKULÄRES SYSTEM UND PERIPHERES NERVENSYSTEM:** Behinderung aufgrund von sensorischen (afferenten), motorischen (efferent) und peripheren Nervenstörungen des autonomen Systems.
- **AUTONOMES NERVENSYSTEM:** Behinderungen, die aus dysautonomen Zuständen resultieren.

3 ATMUNGSSYSTEM

Behinderung aufgrund von Mängeln des Atmungsapparates, betrachtet unter dem Gesichtspunkt der Veränderung der Atmungsfunktion. Asthma und Überempfindlichkeitspneumonitis, Bronchiektasen, Mukoviszidose oder Mukoviszidose der Bauchspeicheldrüse, Schlafapnoe-Syndrom, Lungendurchblutungsstörungen. Lungenembolie, pulmonale arterielle Hypertonie, extrapulmonale Erkrankungen mit eingeschränkter Atemfunktion, Lungentransplantation.

4 HERZKREISLAUFSYSTEM

Behinderung des Herz-Kreislauf-Systems. Herzklappenerkrankungen, ischämische Herzkrankheiten, angeborene Herzfehler, Kardiomyopathie und Cor pulmonale, gemischte Herzkrankheiten, Perikarderkrankungen, Arrhythmien, arterielle Hypertonie.

5 HÄMATOPOETISCHES SYSTEM

Erkrankungen, die rote Blutkörperchen, polymorphkernige Zellen, das Lymphsystem, das Monozyten-Makrophagen-System, die Blutplättchen und die Gerinnung betreffen. Chronische Anämien, Agranulozytose, Neutropenien und funktionelle granulozytäre Erkrankungen, hypereosinophiles Syndrom, Knochenmarkaplasie, myelo- und lymphoproliferative Erkrankungen, chronische Hämostase- und Gerinnungsstörungen, Erkrankungen des phagozytären mononukleären Systems, Immundefekte, die nicht auf eine HIV-Infektion zurückzuführen sind.

6 VERDAUUNGSSYSTEM

Behinderung durch Beeinträchtigung des Verdauungstraktes, des Magen-Darm-Traktes, der Bauchspeicheldrüse, der Leber, der Gallenwege und der portalen Hypertonie.

7 GENITOURYNARES SYSTEM

Nieren-, Urogenitaltrakt-, Genitaltrakt- und Brustdefizite.

8 ENDOKRINES SYSTEM

Behinderung, die durch Mängel des endokrinen Systems verursacht wird, bestehend aus der Hypothalamus-Hypophysen-Achse, der Schilddrüse, der Nebenschilddrüse, dem Nebennieren- und Bauchspeicheldrüseninsulargewebe.

9 HAUT

Behinderungen der Haut in Bezug auf die Funktion, die sie ausübt.

10 TUMORE

Behinderung durch Neubildungen.

11 VISUELLES SYSTEM

Behinderung aufgrund von Sehbehinderungen, die als Folge von Augen- und/oder neuroophthalmologischen Erkrankungen oder Krankheiten bestehen können.

12 OHR, RACHEN UND VERWANDTE STRUKTUREN

Behinderungen durch Hörverlust, Gleichgewichtsstörungen und Tumorerkrankungen mit Sitz in den HNO-Organen.

13 SPRACHE

Behinderung durch Sprachstörungen.

- **SPRACHENTWICKLUNGSSTÖRUNG:** Primär: funktionelle Dyslalia, Sprachverzögerung, Sprachverzögerung, Dysphasie (rezeptiv und/oder expressiv). Sekundär: Hörverlust, geistige Behinderung, psychiatrische Störung, neurologische Störung (Entwicklungs Dysarthrie), morphologische Störung (Dysglossie).
- **ETABLIERTE SPRACHSTÖRUNG:** Aphasie (im Erwachsenenalter oder im Kindesalter) Postsprachlicher Hörverlust Assoziiert mit psychiatrischen Syndromen Assoziiert mit neuropsychologischer Verschlechterung (Demenz).
- **STÖRUNGEN, DIE DIE SPRACHE ODER DIE STIMME BETREFFEN:** Dysphonie, Dysemien, Dysarthrie bei Erwachsenen.

14 MENTALE VERZÖGERUNG

Psychomotorische Sprache, persönliche und soziale Autonomiefähigkeiten, Bildungsprozess, beruflicher Prozess und Verhalten, die in jedem der Grade der geistigen Behinderung entwickelt sind.

15 GEISTESKRANKHEIT

Organische psychische Störungen, Schizophrenie und psychotische Störungen, affektive Störungen, Angststörungen, adaptive und somatoforme Störungen, dissoziative und Persönlichkeitsstörungen.

Mit dieser Einstufung wurden insgesamt 13 Experten für Arbeitsberatung und -vermittlung, die mit Menschen mit Behinderungen arbeiten, eingeladen, nachdem sie die erschöpfenden Beschreibungen der 5 von Inclusive STONE ausgewählten Stellen erhalten hatten, zu beurteilen, ob sie der Meinung sind, dass die Inklusion von Menschen mit jeder der für jede

ausgewählte Stelle klassifizierten Arten von Behinderungen erreicht werden kann, und Wenn ja, welche angemessenen Anpassungen haben sie vorgeschlagen, um diese Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu erleichtern?

Zu diesem Zweck haben wir **die auf** der folgenden Seite gezeigte Tabelle I als Instrument verwendet und ihre Antworten analysiert, um die Schlussfolgerungen und Empfehlungen darzulegen.

Wie wir in den verschiedenen Berichten des Projekts Inclusive STONE wiederholt haben, handelt es sich bei unseren Schlussfolgerungen um Empfehlungen, da wir nicht verallgemeinern können und natürlich nie vergessen dürfen, dass jeder Mensch einzigartig ist und unterschiedliche Eigenschaften hat.

Auf der anderen Seite haben uns diese Schlussfolgerungen bei der Gestaltung der Schulungsmaterialien und bei der Entwicklung der Pilotschulungen geholfen.

Tisch 1

STELLENANGEBOTE	SKELETT - MUSKELSYSTEM			NERVENSYSTEM						ATMUNGSSYSTEM	HERZKREISLAUFSYSTEM	HÄMATOPOETISCHES SYSTEM	VERD
	OBERE EXTREMITÄT	UNTERE EXTREMITÄT	WIRBELSÄULE	MOTORIK UND SENSORIK	ENZEPHALON	SCHÄDELPAARE	MEDULA SPINALIS	MUSKULÄRES SYSTEM UND PERIPHERES NERVENSYSTEM	AUTONOMES NERVENSYSTEM	ATMUNGSSYSTEM	HERZKREISLAUFSYSTEM	HÄMATOPOETISCHES SYSTEM	VERD
GABELSTAPLER													
KRAN													
KALIBRIERLINIE, VERSTÄRKUNG													
CNC													
REINIGUNG UND ABFALLMANAGEMENT													

Tabelle 2

STELLENANGEBOTE	GENITOURYNÄRES SYSTEM	ENDOKRINES SYSTEM	HAUT	TUMORE	VISUELLES SYSTEM	OHR, RACHEN UND VERWANDTE STRUKTUREN			SPRACHE			MENTALE VERZÖGERUNG	P ERK
	GENITOURYNÄRES SYSTEM	ENDOKRINES SYSTEM	HAUT	TUMORE	VISUELLES SYSTEM	OHR	RACHEN	VERWANDTE STRUKTUREN	SPRACHENTWICKLUNGSSTÖRUNG	ETABLIERTE SPRACHSTÖRUNG	STÖRUNGEN, DIE DAS SPRECHEN ODER DIE STIMME BEEINTRÄCHTIGEN	MENTALE VERZÖGERUNG	P ERK
GABELSTAPLER													
KRAN													
KALIBRIERLINIE, VERSTÄRKUNG													
CNC													
REINIGUNG UND ABFALLMANAGEMENT													

3. MÖGLICHKEITEN ZUR EINBEZIEHUNG AUSGEWÄHLTER STELLEN

3.1. TÄTIGKEITEN UND JOBS

Zu den Schlussfolgerungen von R1-A3, in denen wir die 5 Berufe ausgewählt haben, von denen wir glauben, dass sie eine größere Anzahl von Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen schaffen könnten, oder weil sie weniger einschränkend und spezifisch sind und daher größere Möglichkeiten bieten, qualifizierte Profile zu finden, und mit niedrigeren Eintrittsbarrieren und/oder die sich besser anpassen würden; Um die Entwicklung von Schulungsaktivitäten und Empfehlungen für die Anpassung an die Aktivitäten, die von diesem Projekt abgedeckt werden können, abzugrenzen, fügen wir nun die Informationen hinzu, die wir nach der von den FAMDIF-Technikern durchgeführten Analyse erhalten haben.

Wir werden auch einige Ideen für mögliche vernünftige Anpassungen vorschlagen, die gegebenenfalls für die Anpassung von Stellen an bestimmte Behinderungen vorgenommen werden könnten.

Die analysierten Arbeitsplätze waren daher:

1. Gabelstapler.
2. Kran.
3. Kalibrier- und Bewehrungslinie.
4. CNC 5/6 Achsen oder 2D für Siebdruck.
5. Reinigung und Abfallmanagement.

3.2. ANALYSE DER ARBEITSPLÄTZE NACH BEHINDERUNG

Nachdem wir die im vorigen Abschnitt aufgeführten Berufe und ihre Anpassungsmöglichkeiten an die verschiedenen Pathologien analysiert haben, legen wir nun die Schlussfolgerungen dieser Analyse dar.

Unsere Schlussfolgerungen für jeden Arbeitsplatz und jede Art von Behinderung sind strukturiert, indem wir erstens die Fälle angeben, in denen wir es nicht für ratsam halten oder die eine offensichtliche Schwierigkeit darstellen würden, die analysierte Arbeit auszuführen, und zweitens bieten wir mögliche Anpassungen, angemessene Anpassungen oder Empfehlungen an, die berücksichtigt werden könnten, um die Inklusion von Menschen mit Behinderungen zu erleichtern.

Schließlich waren diese Analysen und Empfehlungen ein Schlüsselement bei der Planung der von Inclusive Stone entwickelten Schulungsmaterialien und des endgültigen Umfangs der entwickelten Virtual-Reality-Szenarien.

Wie wir bereits erwähnt haben, ist die Ausbildung der Arbeitnehmer zweifellos von grundlegender Bedeutung für die korrekte Eingliederung in einen Arbeitsplatz, und unser Lehrplanvorschlag wird auch das Element der Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen in den Steinsektor enthalten. Alle unsere Schlussfolgerungen wurden auch mit den Erfahrungen mit Pilotschulungen verglichen, die während der Entwicklung des Projekts Inclusive Stone in Kroatien (November 2023), Spanien (Dezember 2023) und Deutschland (Januar 2024) durchgeführt wurden.

Die Schlussfolgerungen der Analyse der einzelnen Positionen sind im Folgenden aufgeführt.

In allen unten beschriebenen Fällen ist der gemeinsame Nenner, dass wir die Arbeit an die Person anpassen müssen, da ein und dieselbe Pathologie unterschiedliche Schwierigkeiten, Betroffenheitsgrade, diagnostische Entwicklungen, psychosoziale Faktoren usw. aufweisen kann. Es muss auch berücksichtigt werden, dass die Aufgabe die Fähigkeiten des Einzelnen nicht übersteigt und dass die Arbeit in jeder Hinsicht zugänglich ist und die Gesundheit des Arbeitnehmers nicht verschlechtert.

Die folgenden Empfehlungen sind allgemeiner Natur und können in keinem Fall die Kriterien von Fachärzten, Ärzten, Fachleuten für die Verhütung von Arbeitsrisiken, Arbeitsinspektoren, Gutachtern von Behinderungs- und/oder Arbeitsunfähigkeitskriterien usw. ersetzen.

3.2.1. GABELSTAPLER

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
SKELETT - MUSKELSYSTEM		
OBERE EXTREMITÄT	Bei vollständigem oder teilweiseem Verlust beider oberer Gliedmaßen, mangelnder Feinmotorik oder Sensibilität und/oder Beweglichkeit der Gliedmaßen	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzieren oder begrenzen Sie die zu be- und entladenden Gewichte und/oder die manuell durchzuführenden Prozesse. • Automatisieren Sie Maschinen und Prozesse so weit wie möglich. • Fügen Sie Hilfsmittel hinzu, wie z. B. spezielle Griffe oder Hebel mit weniger Widerstand, um Stress zu reduzieren und die Handhabung zu erleichtern. • Nutzen Sie die Ergonomie in Gabelstaplersteuerungen, indem Sie die Bedienelemente für Gabelstapler so positionieren und gestalten, dass sie auch mit einer oberen Gliedmaße zugänglich und einfach zu bedienen sind. • Tauschen Sie Aufgaben aus, um wiederholte Bewegungen eines Körperteils (insbesondere Hände und Arme) auf kontinuierlicher Basis zu vermeiden.
UNTERE EXTREMITÄT	Bei Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der Distanzen bei längerem Stehen. • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. • Planen Sie Pausen ein und/oder flexibilisieren Sie die Arbeitszeiten.

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Automatisieren Sie Maschinen und Prozesse so weit wie möglich. • Geben Sie die Position und das Design der Lenkbetätigungselemente an, damit sie zugänglich und einfach zu bedienen sind. • Einbau von Antriebsmechanismen in einer Höhe, die für Rollstuhlfahrer und/oder kleine Personen geeignet ist. • Hinzufügen von Hilfsmitteln wie speziellen Griffen und Griffen, um bei Bedarf das Aufsteigen auf den Lkw zu erleichtern. Hydraulischer Sitz mit ergonomischer Rückenlehne zur Erleichterung der Fahrhaltung.
<p>WIRBELSÄULE</p>	<p>Bei Menschen mit Mobilitätseinschränkungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der Abstände bei längerem Stehen. • Planen Sie von Zeit zu Zeit Pausen ein, um Haltungsänderungen zu erleichtern und längere erzwungene und sich wiederholende Positionen zu vermeiden. • Vermeidung von Lasten und manueller Gewichtshandhabung. • Geben Sie die Position und das Design der Lenkbetätigungselemente an, damit sie zugänglich und einfach zu bedienen sind. • Sorgen Sie für einen hydraulisch verstellbaren und ergonomischen Sitz mit guter Dämpfung, um Stöße auf die Wirbelsäule zu vermeiden,

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		zusätzliche Kissen oder Lendenwirbelstützen, um die richtige Haltung ohne Überlastung beizubehalten.
NERVENSYSTEM		
MOTORIK UND SENSORIK	Bei Beeinträchtigungen wie unwillkürlichen Bewegungen, Bewegungseinschränkungen oder unwillkürlichen Bewegungen, beeinträchtigt manueller Geschicklichkeit, die die Bedienung von Maschinen unratsam oder undurchführbar machen	<ul style="list-style-type: none"> • Planen Sie regelmäßige Pausen ein, um Haltungsänderungen zu erleichtern und längere erzwungene und sich wiederholende Positionen zu vermeiden. • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. • Integrieren Sie Betätigungsmechanismen in einer Höhe, die für Rollstuhlfahrer und/oder kleinwüchsige Personen geeignet ist. • Installieren Sie ergonomische Steuerungen am Gabelstapler, wie z. B. Hebel oder Joysticks, die einfach zu bedienen und zugänglich sind, mit intuitiven und berührungsempfindlichen Bedienelementen.
ENZEPHALON	Bei Veränderungen wie z.B. psychischer Verfassung, Schlafstörungen, ... und damit verbundene Medikamente, die das Fahren von Maschinen mit dem Fahren unvereinbar machen, oder hohe Anforderungen an Konzentration und Geschicklichkeit am Arbeitsplatz.	<ul style="list-style-type: none"> • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. • Integration von besser zugänglichen und/oder automatisierten Schnittstellen zur Erleichterung der Gabelstaplerbedienung.

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>Touchscreens mit klaren und leicht verständlichen Symbolen, akustischen und visuellen Signalen zur Anzeige des Status des Krans, erleichtern die räumliche Orientierung und die Verfolgung von Lasten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Pausenzeiten und Aufgabenorganisation, um Ermüdungserscheinungen zu minimieren.
SCHÄDELPAARE	Bei Personen mit stark eingeschränkter Sehschärfe, die mit dem Führen von Maschinen nicht vereinbar ist	<ul style="list-style-type: none"> • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. • Richten Sie alternative Kommunikations- und Beschilderungssysteme sowie visuelle Schilder ein, um die räumliche Orientierung, die Lastverfolgung und die Interaktion zwischen dem Bediener und anderen Mitarbeitern zu erleichtern. • Installieren Sie automatisierte Steuerungen, sensorbasierte Assistenzsysteme und/oder ergonomische Bedienelemente mit einfach zu bedienenden Tasten oder Hebeln, um die Bedienung des Gabelstaplers zu erleichtern.
MEDULA SPINALIS	Wenn die Beeinträchtigung der manuellen Geschicklichkeit es nicht	<ul style="list-style-type: none"> • Erleichtern Sie die Barrierefreiheit in der Arbeitsumgebung, indem Sie Hindernisse, architektonische

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
	ratsam macht, Maschinen zu führen	<p>Barrieren und/oder mögliche Unebenheiten beseitigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Installieren Sie ergonomische Bedienelemente, leicht zugängliche Hebel oder Tasten und andere Hilfsmittel, wie z. B. Hebel mit speziellen Griffen. • Installieren Sie einen angepassten Sitz sowie Stütz- und Assistenzsysteme wie Haltegriffe, um den Arbeiter bei Gabelstaplerarbeiten angemessen zu unterstützen.
<p>MUSKULÄRES SYSTEM UND PERIPHERES NERVENSYSTEM</p>	<p>Wenn die Beeinträchtigung des sensorischen, motorischen oder Nervensystems das Führen von Maschinen unratsam macht</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung oder Begrenzung der zu be- und entladenden Gewichte und/oder der manuell durchzuführenden Prozesse. • Verkleinerung der Distanzen bei längerem Stehen. • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. • Installieren Sie einen angepassten Sitz, der die Anzahl der Vibrationen minimiert. • Machen Sie kurze Pausen, um von Zeit zu Zeit einen Handlungswechsel zu ermöglichen. • Installieren Sie ergonomische Bedienelemente, leicht zugängliche Hebel oder Tasten und andere Hilfsmittel, wie z. B. Hebel mit speziellen Griffen.

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
AUTONOMES NERVENSYSTEM	Wenn der Zustand es nicht ratsam macht, Maschinen zu fahren	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung oder Begrenzung der zu be- und entladenden Gewichte und/oder der manuell durchzuführenden Prozesse. • Verkleinerung der Distanzen bei längerem Stehen. • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. • Bauen Sie Antriebsmechanismen in einer Höhe ein, die für Rollstuhlfahrer und/oder kleinwüchsige Personen geeignet ist. • Implementieren Sie ergonomisch gestaltete Gabelstaplersteuerungen mit großen, leicht zugänglichen Tasten, technologische Systeme wie Fernbedienungen oder Automatisierungssysteme, Hinderniserkennungssensoren, Näherungswarnungen und automatische Bremssysteme. • Machen Sie von Zeit zu Zeit kurze Pausen, um Haltungsänderungen zu erleichtern.
ATMUNGSSYSTEM		
ATMUNGSSYSTEM	In Fällen, in denen es unmöglich ist, den häufigen Kontakt des Arbeitnehmers mit Stoffen und/oder Partikeln zu vermeiden, die Veränderungen der Atmungsfunktion	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von PSA (FPP2-Maske, Spritzschutz, Schutzbrille, Handschuhe usw.), um den Kontakt mit und das Einatmen von Partikeln (Staub, Rauch, Verbrennung usw.) zu vermeiden.

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
	<p>verursachen; und in Fällen, in denen die Behinderung des Arbeitnehmers den Einsatz von Maschinen nicht empfiehlt oder verbietet, wie z. B. Schlafapnoe.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Qualität und Kontrolle der Luft in der Arbeitsumgebung durch geeignete Absaug-, Filter- und/oder Belüftungssysteme. • Wartung und Reinigung von Arbeitsplätzen, Maschinen und Werkzeugen mit nassen Methoden oder Staubsaugern anstelle von anderen, die die Bewegung von Partikeln in der Luft begünstigen. • Flexibilisierung der Arbeitszeit / Arbeitsorganisation in einer Weise, die die körperliche Arbeitsbelastung reduziert und eine längere Exposition gegenüber intensiven Anstrengungen, Lasten oder Zwangshaltungen vermeidet.
HERZKREISLAUFSYSTEM		
<p>HERZKREISLAUFSYSTEM</p>	<p>Wenn der Zustand es nicht ratsam macht, Maschinen zu fahren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Begrenzen Sie Überanstrengung oder Zwangshaltungen, die die venöse Durchblutung behindern oder eine Hypotonie fördern. • Vermeiden Sie regelmäßige Lärm- und/oder Vibrationsbelastungen durch die Verwendung der entsprechenden PSA. • Vermeiden Sie Situationen, in denen Sie intensivem oder anhaltendem Stress ausgesetzt sind, indem Sie die Belastung mit Verantwortlichkeiten begrenzen und den Wechsel von Aufgaben und regelmäßige Pausen fördern. • Kontrollieren Sie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, um Umgebungen mit hohen

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
HÄMATOPOYETISCHES SYSTEM		
HÄMATOPOYETISCHES SYSTEM		<ul style="list-style-type: none"> • Reduzieren oder begrenzen Sie die zu be- und entladenden Gewichte und/oder die manuell durchzuführenden Prozesse. • Vermeiden Sie Aufgaben, bei denen das Risiko von Schnittverletzungen oder schweren Traumata besteht. • Halten Sie die Arbeitsbereiche sauber, organisiert und frei von Hindernissen. • Kontrolle von Temperatur und Luftfeuchtigkeit, um Umgebungen mit hohen Temperaturen zu vermeiden. • Regelmäßige Pausenzeiten, um Ermüdungserscheinungen zu minimieren.
VERDAUUNGSSYSTEM		
VERDAUUNGSSYSTEM		<ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden Sie stressige Aufgaben. • Minimieren Sie die körperliche Belastung und Verspannung im Verdauungssystem. • Vermeiden Sie Wechsel- und/oder Nachtschichten und bevorzugen Sie regelmäßige und vorhersehbarere Schichten für den Arbeitnehmer, die eine Stabilität der Essenszeiten implizieren. Respektieren Sie die Essenszeiten und -bedürfnisse der Mitarbeiter. • Stellen Sie Toiletten in der Nähe des Arbeitsplatzes zur

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>Verfügung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passen Sie Pausen, Ruhezeiten und den Zugang zu Toiletten an die Bedürfnisse des Arbeitnehmers an. • Treffen Sie äußerste Vorsichtsmaßnahmen und fördern Sie die Verwendung von Schutzmaßnahmen (Handschuhe, Masken, geeignete Kleidung) gegen Partikel und Gefahrstoffe.
GENITOURNÄRES SYSTEM		
GENITOURNÄRES SYSTEM		<ul style="list-style-type: none"> • Minimieren Sie körperliche Belastungen und Verspannungen im Bereich des Urogenitalsystems. • Stellen Sie Toiletten in der Nähe des Arbeitsplatzes zur Verfügung und sorgen Sie so für die nötige Privatsphäre. • Passen Sie die Pausen und den Zugang zur Toilette an die Bedürfnisse des Arbeitnehmers an. • Treffen Sie äußerste Vorsichtsmaßnahmen und fördern Sie die Verwendung von Schutzmaßnahmen (Handschuhe, Masken, geeignete Kleidung) gegen Partikel und Gefahrstoffe.
ENDOKRINES SYSTEM		
ENDOKRINES-SYSTEM	<p>Bei Störungen wie z.B. Schlafstörungen, ... und damit verbundene Medikamente, die es mit dem Führen von Maschinen unvereinbar machen, oder hohe Anforderungen an Konzentration und</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sorgen Sie für Pausen während des Arbeitstages und einen Ort mit einem gewissen Maß an Privatsphäre, an dem der Arbeitnehmer die notwendigen Kontrollen und Messungen durchführen

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
	Geschicklichkeit bei der Arbeit.	und/oder Medikamente einnehmen kann.
HAUT		
HAUT		<ul style="list-style-type: none"> • Halten Sie den Arbeitsplatz sauber. • Halten Sie chemische Produkte oder Gefahrstoffe gut gelagert, um die direkte und kontinuierliche Exposition gegenüber ihnen zu maximieren. • Bereitstellung und Förderung der Verwendung von Schutzmaßnahmen (PSA) und Kleidung, die dem Arbeitnehmer angemessen und seiner Behinderung entspricht. • Installieren Sie gepolsterte Sitzgelegenheiten, gepolsterte Arbeitsflächen oder andere ergonomische Anpassungen von Maschinen.
TUMOREN		
TUMOREN	In Fällen, in denen eine schwerwiegende oder sehr schwerwiegende Qualifikation auch die Ausübung von Tätigkeiten des täglichen Lebens beeinträchtigt	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden Sie Überlastungen und/oder Überlastungen der betroffenen Gliedmaße oder des betroffenen Bereichs. • Planen Sie Pausen ein und/oder flexibilisieren Sie die Arbeitszeiten. • Stellen Sie Toiletten in der Nähe des Arbeitsplatzes zur Verfügung. • Kontrollieren Sie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, um Umgebungen mit hohen und niedrigen Temperaturen zu vermeiden. • Bereitstellung und Förderung der Anwendung von Schutzmaßnahmen (PSA) bei

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>immungeschwächten Patienten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nehmen Sie ergonomische Einstellungen am Gabelstapler vor, wie z. B. Sitze, Bedienelemente und Spiegel, automatisierte Hebe- und Senkmechanismen oder Greifvorrichtungen, um den Bedarf an anstrengender körperlicher Anstrengung zu reduzieren. • Erleichterung von Pausen und Aufgabenrotation, um mit Müdigkeit fertig zu werden.
VISUELLES SYSTEM		
VISUELLES SYSTEM	<p>In Fällen, in denen die Sehfähigkeit nicht ausreicht und für den Betrieb der Maschine nicht erforderlich ist</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Begrenzen Sie die längere Exposition gegenüber intensivem Licht. • Passen Sie die Beleuchtung der Arbeitsumgebung an und/oder verbessern Sie sie. • Stellen Sie visuelle Schilder in großen Schriftarten und Brailleschrift bereit. • Fügen Sie akustische Signale hinzu. • Halten Sie die Arbeitsbereiche sauber, organisiert und frei von Hindernissen. • Erleichterung des Wechsels von Aufgaben und Begrenzung von Aufgaben, die eine detaillierte Sicht erfordern.
OHR, RACHEN UND VERWANDTE STRUKTUREN		
OHR	<p>In Fällen, in denen der Grad der Hörschädigung mit dem Führen von Maschinen unvereinbar ist und/oder das Gleichgewicht beeinträchtigt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Implementieren Sie die Verwendung von Arbeitsanweisungen durch schriftliche Mitteilungen und/oder visuelle Kommunikation (Zeichen, Gesten, ...).

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Verwenden Sie visuelle Kommunikationstafeln und -geräte für Anzeige-, Warn- oder Sicherheitswarnungen. • Vermeiden Sie extreme Lärmumgebungen, in einigen Fällen, abhängig von der Verwendung von Hörgeräten und dem Grad der Hörwahrnehmung. • Eine Beschäftigung mit der Unterstützung von Fachleuten aus sozialen Organisationen, die Menschen mit Sinnesbehinderungen unterstützen.
<p>RACHEN</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von schriftlichen, visuellen, akustischen und/oder unterstützten Kommunikationssystemen und -geräten. • Vermeiden Sie Umgebungen mit extremem Lärm, die die notwendige mündliche Kommunikation des Arbeitnehmers erfordern und behindern. • Verwendung von PSA (FPP2-Maske, Splash-Screens, Schutzbrille, Handschuhe usw.), um den Kontakt mit und das Einatmen von Partikeln (Staub, Rauch, Verbrennung usw.) bei bestimmten Erkrankungen im Zusammenhang mit dem Hals zu vermeiden. • Beschäftigung mit Unterstützung von Fachleuten aus sozialen Organisationen, die Menschen mit Sinnesbehinderungen unterstützen.

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
VERWANDTE STRUKTUREN		<ul style="list-style-type: none"> Verwendung von schriftlichen, visuellen, akustischen und/oder audiogestützten Kommunikationssystemen und -geräten.
SPRACHE		
SPRACHENTWICKLUNGSSTÖRUNG		<ul style="list-style-type: none"> Verwendung von schriftlichen (Tafeln, Schilder usw.), visuellen (Grafiken, Piktogramme usw.), Audio- und/oder unterstützten Kommunikationssystemen und -geräten, die auf Betriebs- und Sicherheitsverfahren hinweisen. Vermeiden Sie extrem laute Umgebungen, die die notwendige mündliche Kommunikation des Arbeitnehmers erfordern und behindern. Haben Sie die Unterstützung eines Kollegen und/oder Vorgesetzten in der Kommunikation.
ETABLIERTE SPRACHSTÖRUNG		<ul style="list-style-type: none"> Verwendung von schriftlichen (Tafeln, Schilder usw.), visuellen (Grafiken, Piktogramme usw.), Audio- und/oder unterstützten Kommunikationssystemen und -geräten, die auf Betriebs- und Sicherheitsverfahren hinweisen und das Verständnis erleichtern. Vermeiden Sie extrem laute Umgebungen, die die notwendige mündliche Kommunikation des Arbeitnehmers erfordern und behindern. Haben Sie die Unterstützung eines Kollegen und/oder

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
<p>STÖRUNGEN, DIE DAS SPRECHEN ODER DIE STIMME BEEINTRÄCHTIGEN</p>		<p>Vorgesetzten in der Kommunikation.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von schriftlichen (Tafeln, Schilder usw.), visuellen (Grafiken, Piktogramme usw.), Audio- und/oder unterstützten Kommunikationssystemen und -geräten, die auf Betriebs- und Sicherheitsverfahren hinweisen und das Verständnis erleichtern. • Vermeiden Sie extrem laute Umgebungen, die die notwendige mündliche Kommunikation des Arbeitnehmers erfordern und behindern. • Haben Sie die Unterstützung eines Kollegen und/oder Vorgesetzten in der Kommunikation.
<p>MENTALE VERZÖGERUNG</p>		
<p>MENTALE VERZÖGERUNG</p>	<p>In Fällen, in denen die allgemeine intellektuelle Leistungsfähigkeit geringer ist als die für die Ausübung des Amtes erforderliche Autonomie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von Lehr- und Schulungsmethoden bei der Bedienung von Maschinen, die durch visuelle und praktische Ressourcen unterstützt werden, die das Verständnis und Lernen erleichtern. • Stellen Sie strukturierte, klare und einfache Arbeitsanweisungen zur Verfügung. • Stellen Sie vereinfachte Kontrollen, Checklisten, Zugangswege und Beschilderungen bereit. • Schaffung von Arbeitsplätzen mit der Unterstützung von Fachleuten aus sozialen Organisationen, die Menschen mit geistiger Behinderung

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		unterstützen.
PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN		
PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN	Wenn psychopathologische Symptome oder Medikamente die Ausübung der Arbeit verhindern. Auch bei Veränderungen wie z.B. Schlafstörungen, ... und damit verbundene Medikamente, die es mit dem Führen von Maschinen unvereinbar machen, oder hohe Anforderungen an Konzentration und Geschicklichkeit im Beruf.	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzieren Sie Lärm und andere visuelle Reize, die die Konzentration des Mitarbeiters beeinträchtigen. • Etablieren Sie klare Routinen und Ordnungen. • Ermöglichen Sie flexible Arbeitszeiten und Pausen. • Kontinuierliches Feedback und positive Verstärkung. • Beschäftigung mit Unterstützung von Fachleuten aus sozialen Organisationen, die Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen unterstützen.

3.2.2. KRAN

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
SKELETT - MUSKELSYSTEM		
OBERE EXTREMITÄT	Bei vollständigem oder teilweisem Verlust beider oberer Gliedmaßen, mangelnder Feinmotorik oder Sensibilität und/oder Beweglichkeit der Gliedmaßen	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzieren oder begrenzen Sie die zu be- und entladenden Gewichte und/oder die manuell durchzuführenden Prozesse. • Automatisieren Sie Maschinen und Prozesse so weit wie möglich. • Fügen Sie Hilfsmittel hinzu, wie z. B. spezielle Griffe oder Hebel mit weniger Widerstand, um Stress zu reduzieren und die Handhabung zu erleichtern.

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<ul style="list-style-type: none"> Nutzen Sie die Ergonomie in Gabelstaplersteuerungen, indem Sie die Bedienelemente für Gabelstapler so positionieren und gestalten, dass sie auch mit einer oberen Gliedmaße zugänglich und einfach zu bedienen sind. Tauschen Sie Aufgaben aus, um wiederholte Bewegungen eines Körperteils (insbesondere Hände und Arme) auf kontinuierlicher Basis zu vermeiden.
<p>UNTERE EXTREMITÄT</p>	<p>Bei Menschen mit Mobilitätseinschränkungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung der Distanzen bei längerem Stehen. Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. Planen Sie Pausen ein und/oder flexibilisieren Sie die Arbeitszeiten. Automatisieren Sie Maschinen und Prozesse so weit wie möglich. Geben Sie die Position und das Design der Lenkbetätigungselemente an, damit sie zugänglich und einfach zu bedienen sind. Einbau von Antriebsmechanismen in einer Höhe, die für Rollstuhlfahrer und/oder kleine Personen geeignet ist. Hinzufügen von Hilfsmitteln wie speziellen Griffen und Griffen, um bei Bedarf das Aufsteigen auf den Lkw zu

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		erleichtern. Hydraulischer Sitz mit ergonomischer Rückenlehne zur Erleichterung der Fahrhaltung.
WIRBELSÄULE	Bei Menschen mit Mobilitätsproblemen und in Situationen, in denen längeres Stehen unmöglich ist.	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der Abstände bei längerem Stehen. • Planen Sie von Zeit zu Zeit Pausen ein, um Handlungsänderungen zu erleichtern und längere erzwungene und sich wiederholende Positionen zu vermeiden. • Vermeidung von Lasten und manueller Gewichtshandhabung. • Geben Sie die Position und das Design der Lenkbetätigungselemente an, damit sie zugänglich und einfach zu bedienen sind. • Sorgen Sie für einen hydraulisch verstellbaren und ergonomischen Sitz mit guter Dämpfung, um Stöße auf die Wirbelsäule zu vermeiden, zusätzliche Kissen oder Lendenwirbelstützen, um die richtige Haltung ohne Überlastung beizubehalten.
NERVENSYSTEM		
MOTORIK UND SENSORIK	Bei Beeinträchtigungen wie unwillkürlichen Bewegungen, Bewegungseinschränkungen oder unwillkürlichen Bewegungen, beeinträchtigter manueller Geschicklichkeit, die die Bedienung von Maschinen unratsam oder undurchführbar machen	<ul style="list-style-type: none"> • Planen Sie regelmäßige Pausen ein, um Handlungsänderungen zu erleichtern und längere erzwungene und sich wiederholende Positionen zu vermeiden. • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>Unebenheiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integrieren Sie Betätigungsmechanismen in einer Höhe, die für Rollstuhlfahrer und/oder kleinwüchsige Personen geeignet ist. • Installieren Sie ergonomische Steuerungen am Kran, wie z. B. Hebel oder Joysticks, die einfach zu bedienen und zugänglich sind, mit intuitiven und berührungsempfindlichen Bedienelementen.
<p>ENZEPHALON</p>	<p>Bei Veränderungen wie z.B. psychischer Verfassung, Schlafstörungen, ... und damit verbundene Medikamente, die das Fahren von Maschinen mit dem Fahren unvereinbar machen, oder hohe Anforderungen an Konzentration und Geschicklichkeit am Arbeitsplatz.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. • Integration von besser zugänglichen und/oder automatisierten Schnittstellen zur Erleichterung der Gabelstaplerbedienung. Touchscreens mit klaren und leicht verständlichen Symbolen, akustischen und visuellen Signalen zur Anzeige des Status des Krans, erleichtern die räumliche Orientierung und die Verfolgung von Lasten. • Regelmäßige Pausenzeiten und Aufgabenorganisation,

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		um Ermüdungserscheinungen zu minimieren.
SCHÄDELPAARE	Bei Personen mit stark eingeschränkter Sehschärfe, die mit dem Führen von Maschinen nicht vereinbar ist	<ul style="list-style-type: none"> • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. • Richten Sie alternative Kommunikations- und Beschilderungssysteme sowie visuelle Schilder ein, um die räumliche Orientierung, die Lastverfolgung und die Interaktion zwischen dem Bediener und anderen Mitarbeitern zu erleichtern. • Installieren Sie automatisierte Steuerungen, sensorbasierte Assistenzsysteme und/oder ergonomische Bedienelemente mit einfach zu bedienenden Tasten oder Hebeln, um die Bedienung des Gabelstaplers zu erleichtern.
WIRBELSÄULE	Wenn die Beeinträchtigung der manuellen Geschicklichkeit es nicht ratsam macht, Maschinen zu führen	<ul style="list-style-type: none"> • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. • Integrieren Sie Betätigungsmechanismen in einer Höhe, die für Rollstuhlfahrer und/oder kleinwüchsige Personen geeignet ist.

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Strategische Platzierung der Bedienelemente, die Verwendung von Fernbedienungen oder die Anpassung der Bedienelemente an die Körperteile, die die Person leichter bedienen kann.
<p>MUSKULÄRES SYSTEM UND PERIPHERES NERVENSYSTEM</p>	<p>Wenn die Beeinträchtigung des sensorischen, motorischen oder Nervensystems das Führen von Maschinen unratsam macht</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung oder Begrenzung der zu be- und entladenden Gewichte und/oder der manuell durchzuführenden Prozesse. • Verkleinerung der Distanzen bei längerem Stehen. • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. • Integrieren Sie Betätigungsmechanismen in einer Höhe, die für Rollstuhlfahrer und/oder kleinwüchsige Personen geeignet ist. • Strategische Anordnung der Bedienelemente, die Verwendung von Fernbedienungen oder die Anpassung der Bedienelemente an Körperteile, die die Person leichter bedienen kann.
<p>AUTONOMES NERVENSYSTEM</p>	<p>Wenn der Zustand es nicht ratsam macht, Maschinen zu fahren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung oder Begrenzung der zu be- und entladenden Gewichte und/oder der manuell durchzuführenden Prozesse. • Verkleinerung der Distanzen bei längerem Stehen.

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. • Bauen Sie Antriebsmechanismen in einer Höhe ein, die für Rollstuhlfahrer und/oder kleinwüchsige Personen geeignet ist. • Realisieren Sie ergonomisch gestaltete Kransteuerungen mit großen, leicht zugänglichen Tasten, technologische Systeme wie Fernbedienungen oder Automatisierungssysteme, Hinderniserkennungssensoren, Näherungswarnungen und automatische Bremssysteme.
ATMUNGSSYSTEM		
ATMUNGSSYSTEM	<p>In Fällen, in denen es unmöglich ist, den häufigen Kontakt des Arbeitnehmers mit Stoffen und/oder Partikeln zu vermeiden, die Veränderungen der Atmungsfunktion verursachen; und in Fällen, in denen die Behinderung des Arbeitnehmers den Einsatz von Maschinen nicht empfiehlt oder verbietet, wie z. B. Schlafapnoe.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von PSA (FPP2-Maske, Spritzschutz, Schutzbrille, Handschuhe usw.), um den Kontakt mit und das Einatmen von Partikeln (Staub, Rauch, Verbrennung usw.) zu vermeiden. • Verbesserung der Qualität und Kontrolle der Luft in der Arbeitsumgebung durch geeignete Absaug-, Filter- und/oder Belüftungssysteme. • Wartung und Reinigung von Arbeitsplätzen, Maschinen und Werkzeugen mit nassen Methoden oder Staubsaugern anstelle von anderen, die die Bewegung von Partikeln in der Luft begünstigen.

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<ul style="list-style-type: none"> Flexibilisierung der Arbeitszeit / Arbeitsorganisation in einer Weise, die die körperliche Arbeitsbelastung reduziert und eine längere Exposition gegenüber intensiven Anstrengungen, Lasten oder Zwangshaltungen vermeidet.
HERZKREISLAUFSYSTEM		
HERZKREISLAUFSYSTEM	Wenn der Zustand es nicht ratsam macht, Maschinen zu fahren.	<ul style="list-style-type: none"> Begrenzen Sie Überanstrengung oder Zwangshaltungen, die die venöse Durchblutung behindern oder eine Hypotonie fördern. Vermeiden Sie regelmäßige Lärm- und/oder Vibrationsbelastungen durch die Verwendung der entsprechenden PSA. Vermeiden Sie Situationen, in denen Sie intensivem oder anhaltendem Stress ausgesetzt sind, indem Sie die Belastung mit Verantwortlichkeiten begrenzen und den Wechsel von Aufgaben und regelmäßige Pausen fördern. Kontrollieren Sie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, um Umgebungen mit hohen Temperaturen zu vermeiden.
HÄMATOPOYETISCHES SYSTEM		
HÄMATOPOYETISCHES SYSTEM		<ul style="list-style-type: none"> Reduzieren oder begrenzen Sie die zu be- und entladenden Gewichte und/oder die manuell durchzuführenden Prozesse. Vermeiden Sie Aufgaben, bei denen das Risiko von Schnittverletzungen oder schweren Traumata besteht. Halten Sie die Arbeitsbereiche

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>sauber, organisiert und frei von Hindernissen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle von Temperatur und Luftfeuchtigkeit, um Umgebungen mit hohen Temperaturen zu vermeiden. • Regelmäßige Pausenzeiten, um Ermüdungserscheinungen zu minimieren.
VERDAUUNGSSYSTEM		
<p style="color: purple; text-align: center;">VERDAUUNGSSYSTEM</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden Sie stressige Aufgaben. • Minimieren Sie die körperliche Belastung und Verspannung im Verdauungssystem. • Vermeiden Sie Wechsel- und/oder Nachtschichten und bevorzugen Sie regelmäßige und vorhersehbarere Schichten für den Arbeitnehmer, die eine Stabilität der Essenszeiten implizieren. Respektieren Sie die Essenszeiten und -bedürfnisse der Mitarbeiter. • Stellen Sie Toiletten in der Nähe des Arbeitsplatzes zur Verfügung. • Passen Sie Pausen, Ruhezeiten und den Zugang zu Toiletten an die Bedürfnisse des Arbeitnehmers an. • Treffen Sie äußerste Vorsichtsmaßnahmen und fördern Sie die Verwendung von Schutzmaßnahmen (Handschuhe, Masken, geeignete Kleidung) gegen

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
GENITOURYNÄRES SYSTEM		
GENITOURYNÄRES SYSTEM		<ul style="list-style-type: none"> • Minimieren Sie körperliche Belastungen und Verspannungen im Bereich des Urogenitalsystems. • Stellen Sie Toiletten in der Nähe des Arbeitsplatzes zur Verfügung und sorgen Sie so für die nötige Privatsphäre. • Passen Sie die Pausen und den Zugang zur Toilette an die Bedürfnisse des Arbeitnehmers an. • Treffen Sie äußerste Vorsichtsmaßnahmen und fördern Sie die Verwendung von Schutzmaßnahmen (Handschuhe, Masken, geeignete Kleidung) gegen Partikel und Gefahrstoffe.
ENDOKRINES SYSTEM		
ENDOKRINES -SYSTEM	Bei Störungen wie z.B. Schlafstörungen, ... und damit verbundene Medikamente, die es mit dem Führen von Maschinen unvereinbar machen, oder hohe Anforderungen an Konzentration und Geschicklichkeit bei der Arbeit.	<ul style="list-style-type: none"> • Sorgen Sie für Pausen während des Arbeitstages und einen Ort mit einem gewissen Maß an Privatsphäre, an dem der Arbeitnehmer die notwendigen Kontrollen und Messungen durchführen und/oder Medikamente einnehmen kann.
HAUT		
HAUT		<ul style="list-style-type: none"> • Halten Sie den Arbeitsplatz sauber. • Halten Sie chemische Produkte oder Gefahrstoffe gut gelagert, um die direkte und kontinuierliche Exposition gegenüber ihnen zu maximieren. • Bereitstellung und Förderung

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>der Verwendung von Schutzmaßnahmen (PSA) und Kleidung, die dem Arbeitnehmer angemessen und seiner Behinderung entspricht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Installieren Sie gepolsterte Sitzgelegenheiten, gepolsterte Arbeitsflächen oder andere ergonomische Anpassungen von Maschinen.
TUMOREN		
<p>TUMOREN</p>	<p>In Fällen, in denen eine schwerwiegende oder sehr schwerwiegende Qualifikation auch die Ausübung von Tätigkeiten des täglichen Lebens beeinträchtigt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden Sie Überlastungen und/oder Überlastungen der betroffenen Gliedmaße oder des betroffenen Bereichs. • Planen Sie Pausen ein und/oder flexibilisieren Sie die Arbeitszeiten. • Stellen Sie Toiletten in der Nähe des Arbeitsplatzes zur Verfügung. • Kontrollieren Sie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, um Umgebungen mit hohen und niedrigen Temperaturen zu vermeiden. • Bereitstellung und Förderung der Anwendung von Schutzmaßnahmen (PSA) bei immungeschwächten Patienten. • Nehmen Sie ergonomische Einstellungen am Gabelstaplerkran vor, wie z. B. Sitze, Bedienelemente und Spiegel, automatisierte Hebe- und Senkmechanismen oder Greifvorrichtungen, um den Bedarf an körperlicher Anstrengung zu reduzieren. • Erleichterung von Pausen und Aufgabenrotation, um mit

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
Müdigkeit fertig zu werden.		
VISUELLES SYSTEM		
VISUELLES SYSTEM	In Fällen, in denen die Sehfähigkeit nicht ausreicht und für den Betrieb der Maschine nicht erforderlich ist	<ul style="list-style-type: none"> • Begrenzen Sie die längere Exposition gegenüber intensivem Licht. • Passen Sie die Beleuchtung der Arbeitsumgebung an und/oder verbessern Sie sie. • Stellen Sie visuelle Schilder in großen Schriftarten und Brailleschrift bereit. • Fügen Sie akustische Signale hinzu. • Halten Sie die Arbeitsbereiche sauber, organisiert und frei von Hindernissen. • Erleichterung des Wechsels von Aufgaben und Begrenzung von Aufgaben, die eine detaillierte Sicht erfordern.
OHR, RACHEN UND VERWANDTE STRUKTUREN		
OHR	In Fällen, in denen der Grad der Hörschädigung mit dem Führen von Maschinen unvereinbar ist und/oder das Gleichgewicht beeinträchtigt.	<ul style="list-style-type: none"> • Implementieren Sie die Verwendung von Arbeitsanweisungen durch schriftliche Mitteilungen und/oder visuelle Kommunikation (Zeichen, Gesten, ...). • Verwenden Sie visuelle Kommunikationstafeln und -geräte für Anzeige-, Warn- oder Sicherheitswarnungen. • Vermeiden Sie extreme Lärmumgebungen, in einigen Fällen, abhängig von der Verwendung von Hörgeräten und dem Grad der Hörwahrnehmung. • Eine Beschäftigung mit der Unterstützung von Fachleuten aus sozialen Organisationen,

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		die Menschen mit Sinnesbehinderungen unterstützen.
RACHEN		<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von schriftlichen, visuellen, akustischen und/oder unterstützten Kommunikationssystemen und -geräten. • Vermeiden Sie Umgebungen mit extremem Lärm, die die notwendige mündliche Kommunikation des Arbeitnehmers erfordern und behindern. • Verwendung von PSA (FPP2-Maske, Splash-Screens, Schutzbrille, Handschuhe usw.), um den Kontakt mit und das Einatmen von Partikeln (Staub, Rauch, Verbrennung usw.) bei bestimmten Erkrankungen im Zusammenhang mit dem Hals zu vermeiden. • Beschäftigung mit Unterstützung von Fachleuten aus sozialen Organisationen, die Menschen mit Sinnesbehinderungen unterstützen.
VERWANDTE STRUKTUREN		<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von schriftlichen, visuellen, akustischen und/oder audiogestützten Kommunikationssystemen und -geräten.
SPRACHE		
SPRACHENTWICKLUNGSSTÖRUNG		<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von schriftlichen (Tafeln, Schilder usw.), visuellen (Grafiken, Piktogramme usw.), Audio- und/oder unterstützten Kommunikationssystemen und -geräten, die auf Betriebs- und

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>Sicherheitsverfahren hinweisen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden Sie extrem laute Umgebungen, die die notwendige mündliche Kommunikation des Arbeitnehmers erfordern und behindern. • Haben Sie die Unterstützung eines Kollegen und/oder Vorgesetzten in der Kommunikation.
<p>ETABLIERTE SPRACHSTÖRUNG</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von schriftlichen (Tafeln, Schilder usw.), visuellen (Grafiken, Piktogramme usw.), Audio- und/oder unterstützten Kommunikationssystemen und -geräten, die auf Betriebs- und Sicherheitsverfahren hinweisen und das Verständnis erleichtern. • Vermeiden Sie extrem laute Umgebungen, die die notwendige mündliche Kommunikation des Arbeitnehmers erfordern und behindern. • Haben Sie die Unterstützung eines Kollegen und/oder Vorgesetzten in der Kommunikation.
<p>STÖRUNGEN, DIE DAS SPRECHEN ODER DIE STIMME BEEINTRÄCHTIGEN</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von schriftlichen (Tafeln, Schilder usw.), visuellen (Grafiken, Piktogramme usw.), Audio- und/oder unterstützten Kommunikationssystemen und -geräten, die auf Betriebs- und Sicherheitsverfahren hinweisen und das Verständnis erleichtern. • Vermeiden Sie extrem laute

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>Umgebungen, die die notwendige mündliche Kommunikation des Arbeitnehmers erfordern und behindern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haben Sie die Unterstützung eines Kollegen und/oder Vorgesetzten in der Kommunikation.
MENTALE VERZÖGERUNG		
MENTALE VERZÖGERUNG	<p>In Fällen, in denen die allgemeine intellektuelle Leistungsfähigkeit geringer ist als die für die Ausübung des Amtes erforderliche Autonomie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von Lehr- und Schulungsmethoden bei der Bedienung von Maschinen, die durch visuelle und praktische Ressourcen unterstützt werden, die das Verständnis und Lernen erleichtern. • Stellen Sie strukturierte, klare und einfache Arbeitsanweisungen zur Verfügung. • Stellen Sie vereinfachte Kontrollen, Checklisten, Zugangswege und Beschilderungen bereit. • Schaffung von Arbeitsplätzen mit der Unterstützung von Fachleuten aus sozialen Organisationen, die Menschen mit geistiger Behinderung unterstützen.
PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN		
PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN	<p>Wenn psychopathologische Symptome oder Medikamente die Ausübung der Arbeit verhindern. Auch bei Veränderungen wie z.B. Schlafstörungen, ... und damit verbundene Medikamente, die es mit dem Führen von Maschinen unvereinbar machen, oder hohe Anforderungen an</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzieren Sie Lärm und andere visuelle Reize, die die Konzentration des Mitarbeiters beeinträchtigen. • Etablieren Sie klare Routinen und Ordnungen. • Ermöglichen Sie flexible Arbeitszeiten und Pausen. • Kontinuierliches Feedback und positive Verstärkung.

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
	Konzentration und Geschicklichkeit im Beruf.	<ul style="list-style-type: none"> Beschäftigung mit Unterstützung von Fachleuten aus sozialen Organisationen, die Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen unterstützen.

3.2.3. KALIBRIER- UND BEWEHRUNGSLINIE

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
SKELETT - MUSKELSYSTEM		
OBERE EXTREMITÄT	Bei vollständigem oder teilweiseem Verlust beider oberer Gliedmaßen, mangelnder Feinmotorik oder Sensibilität und/oder Beweglichkeit der Gliedmaßen	<ul style="list-style-type: none"> Anpassung der Arbeitsgeschwindigkeit an die psychomotorische und manuelle Geschicklichkeit des Arbeiters. Bereitstellung von mechanischen, elektrischen oder pneumatischen Werkzeugen, die eine minimale körperliche Anstrengung für den Arbeiter erfordern, anstelle von Handwerkzeugen. Stellen Sie mechanische Hebewerkzeuge oder Unterstützung bereit, um Muskelverletzungen zu vermeiden. Vermitteln Sie die richtigen ergonomischen Techniken und den richtigen Umgang mit Geräten und Hilfsmitteln für das korrekte Heben von Gegenständen.
UNTERE EXTREMITÄT	Bei Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	<ul style="list-style-type: none"> Vermeiden Sie langes Stehen und, wenn der Pfosten es zulässt, erleichtern Sie die alternative Position, um die Gliedmaßen nicht zu

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>überlasten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planen Sie Pausen ein und/oder flexibilisieren Sie die Arbeitszeiten, indem Sie die gleiche Haltung über einen längeren Zeitraum vermeiden. • Verwendung von mechanischen und/oder motorisierten Geräten für die Handhabung schwerer Materialien. • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. Installation von Rampen oder Plattformen, um den Zugang zu erhöhten Bereichen zu erleichtern. • Platzieren von Werkzeugen und Materialien in einer zugänglichen Höhe. • Installation von Tischen oder Bänken, die in der Höhe verstellbar sind.
<p>WIRBELSÄULE</p>	<p>Bei Menschen mit Mobilitätseinschränkungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie den Arbeitsplatz auf die Körpergröße der Person ein. • Halten Sie Werkzeuge und Geräte in geeigneter Höhe bereit, um Überanstrengung zu vermeiden und eine bequeme und ergonomisch angemessene Position zu ermöglichen. • Technische Hilfsmittel wie Lade- und Hebevorrichtungen sollten zur Verfügung stehen, um den Umgang mit schweren Materialien zu erleichtern und die körperliche Belastung zu

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>reduzieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn es die Position zulässt, erlauben Sie Sitzphasen und erleichtern Sie die Verwendung von ergonomischen Stühlen mit Lendenwirbelstütze, um eine gesunde Körperhaltung zu fördern und den Druck auf die Wirbelsäule zu verringern. • Erlauben Sie Pausen oder Positionswechsel, um Haltungsänderungen zu erleichtern und Ermüdung, ungünstige Körperhaltungen und Überlastung zu vermeiden.
NERVENSYSTEM		
MOTORIK UND SENSORIK	Bei Störungen wie Funktionsstörungen des Nervensystems, unwillkürlichen Bewegungen, Bewegungseinschränkungen oder Beeinträchtigungen der für die Arbeit erforderlichen manuellen Geschicklichkeit.	<ul style="list-style-type: none"> • Planen Sie regelmäßige Pausen ein, um Haltungsänderungen zu erleichtern und längere erzwungene und sich wiederholende Positionen zu vermeiden. • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. • Hilfsmittel für die Handhabung von Gegenständen, Werkzeuge mit ergonomischen Griffen oder Anpassungen an Maschinen, um sie zugänglicher und benutzerfreundlicher zu machen. • Integrieren Sie automatische Betriebsmechanismen.
ENZEPHALON	Bei Veränderungen wie z.B. psychischer Verfassung,	<ul style="list-style-type: none"> • Erleichterung der Zugänglichkeit in der

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
	<p>Schlafstörungen, ... und damit verbundene Medikamente, die das Fahren von Maschinen mit dem Fahren unvereinbar machen, oder hohe Anforderungen an Konzentration und Geschicklichkeit am Arbeitsplatz.</p>	<p>Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Pausen und eine ermüdungsarme Organisation der Aufgaben. • Sichere Gestaltung der Arbeitsumgebung, Minimierung von Lärm und anderen sensorischen Stimulationsquellen durch PSA, die die Konzentration des Bedieners beeinträchtigen können. • Implementierung von Schildern, visuellen Diagrammen, die dem Bediener helfen, Verfahren und Aufgaben zu befolgen, und Organisation der Arbeit mit klaren Anweisungen und Verfahren. • Integrieren Sie automatische Betätigungsmechanismen.
<p>SCHÄDELPAARE</p>	<p>Bei Personen mit stark eingeschränkter Sehschärfe, Sehnerv, okulomotorischer Nerv, nicht vereinbar mit den hohen Anforderungen an die manuelle Geschicklichkeit des Berufs.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. • Richten Sie alternative Kommunikations- und Beschilderungssysteme sowie visuelle Schilder ein, um die räumliche Orientierung, die Lastverfolgung und die Interaktion zwischen dem Bediener und anderen Mitarbeitern zu erleichtern. • Verwendung zusätzlicher

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>persönlicher Schutzausrüstung, wie z. B. Gesichtsschutzschilde, um potenziell betroffene Bereiche des Kopfes und des Gesichts zu schützen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbau von automatischen Betätigungsmechanismen.
MEDULA SPINALIS	<p>Bei Personen mit eingeschränkter Mobilität und wenn die Beeinträchtigung nicht mit der Notwendigkeit einer hohen manuellen Geschicklichkeit vereinbar ist.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erleichtern Sie die Barrierefreiheit in der Arbeitsumgebung, indem Sie Hindernisse, architektonische Barrieren und/oder mögliche Unebenheiten beseitigen. • Fügen Sie Hilfsmittel zum Heben und Tragen schwerer Gegenstände, Werkzeuge mit ergonomischen Griffen und bei Bedarf Mobilitätshilfen hinzu. • Integrieren Sie automatische Betätigungsmechanismen.
MUSKULÄRES SYSTEM UND PERIPHERES NERVENSYSTEM	<p>Wenn die sensorische, motorische oder nervliche Beeinträchtigung nicht mit der für die Arbeit erforderlichen manuellen Geschicklichkeit vereinbar ist.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anpassung der Arbeitsgeschwindigkeit an psychomotorische Fähigkeiten und manuelle Geschicklichkeit. • Reduzierung oder Begrenzung der Gewichte, die manuell be- und entladen werden müssen; und die Verwendung von Wagen oder Hilfsmitteln für diese Aufgabe und zum Bewegen von Lasten. • Reduzierung der Abstände bei längerem Stehen.
AUTONOMES NERVENSYSTEM	<p>Wenn der Zustand nicht mit der für die Arbeit erforderlichen manuellen Geschicklichkeit vereinbar ist.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung oder Begrenzung der zu be- und entladenden Gewichte und/oder der manuell durchzuführenden Prozesse. • Verkleinerung der Distanzen bei längerem Stehen. • Erleichterung der Zugänglichkeit in der

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anpassung der Arbeitsgeschwindigkeit an die psychomotorischen Fähigkeiten und die manuelle Geschicklichkeit des Arbeiters. • Kontrolle der Temperatur, Beleuchtung und Belüftung, um eine Auslösung ihres Zustands zu vermeiden. • Implementieren Sie flexible Arbeitszeiten und kurze Pausen.
ATMUNGSSYSTEM		
<p>ATMUNGSSYSTEM</p>	<p>In Fällen, in denen es unmöglich ist, einen häufigen Kontakt des Arbeitnehmers mit Stoffen und/oder Partikeln zu vermeiden, die Veränderungen der Atemfunktion verursachen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von PSA (FPP2-Maske, Spritzschutz, Schutzbrille, Handschuhe usw.), um den Kontakt mit und das Einatmen von Partikeln (Staub, Rauch, Verbrennung usw.) zu vermeiden. • Verbesserung der Qualität und Kontrolle der Luft in der Arbeitsumgebung durch geeignete Absaug-, Filter- und/oder Belüftungssysteme. • Wartung und Reinigung von Arbeitsplätzen, Maschinen und Werkzeugen mit nassen Methoden oder Staubsaugern anstelle von anderen, die die Bewegung von Partikeln in der Luft begünstigen. • Flexibilisierung der Arbeitszeit / Arbeitsorganisation in einer Weise, die die körperliche Arbeitsbelastung reduziert und eine längere Exposition gegenüber intensiven

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		Anstrengungen, Lasten oder Zwangshaltungen vermieden.
HERZKREISLAUFSYSTEM		
HERZKREISLAUFSYSTEM	Wenn der Zustand es nicht ratsam macht, manuelle Arbeiten auszuführen, die körperliche Anstrengung erfordern.	<ul style="list-style-type: none"> • Begrenzen Sie Überanstrengung oder Zwangshaltungen, die die venöse Durchblutung behindern oder eine Hypotonie fördern. • Vermeiden Sie regelmäßige Lärm- und/oder Vibrationsbelastungen durch die Verwendung der entsprechenden PSA. • Vermeiden Sie Situationen, in denen Sie intensivem oder anhaltendem Stress ausgesetzt sind, indem Sie die Belastung mit Verantwortlichkeiten begrenzen und den Wechsel von Aufgaben und regelmäßige Pausen fördern. • Kontrollieren Sie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, um Umgebungen mit hohen Temperaturen zu vermeiden. • Reduzieren oder begrenzen Sie die Gewichte, die manuell be- und entladen werden müssen, indem Sie ergänzende Hilfsmittel verwenden.
HÄMATOPOYETISCHES SYSTEM		
HÄMATOPOYETISCHES SYSTEM		<ul style="list-style-type: none"> • Reduzieren oder begrenzen Sie die zu be- und entladenden Gewichte und/oder die manuell durchzuführenden Prozesse. • Vermeiden Sie Aufgaben, bei denen das Risiko von Schnitten oder schweren Verletzungen besteht, und weisen Sie

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>andere, körperlich weniger anstrengende Aufgaben am Arbeitsplatz zu.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Halten Sie die Arbeitsbereiche sauber, organisiert und frei von Hindernissen. • Kontrolle von Temperatur und Luftfeuchtigkeit, um heiße Umgebungen zu vermeiden. • Regelmäßige Pausenzeiten, um die Ermüdung zu minimieren.
VERDAUUNGSSYSTEM		
<p>VERDAUUNGSSYSTEM</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden Sie stressige Aufgaben. • Minimieren Sie die körperliche Belastung und Verspannung im Verdauungssystem. • Vermeiden Sie Wechsel- und/oder Nachtschichten und bevorzugen Sie regelmäßige und vorhersehbarere Schichten für den Arbeitnehmer, die eine Stabilität der Essenszeiten implizieren. Respektieren Sie die Essenszeiten und -bedürfnisse der Mitarbeiter. • Stellen Sie Toiletten in der Nähe des Arbeitsplatzes zur Verfügung. • Passen Sie Pausen, Ruhezeiten und den Zugang zu Toiletten an die Bedürfnisse des Arbeitnehmers an. • Treffen Sie äußerste Vorsichtsmaßnahmen und fördern Sie die Verwendung

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		von Schutzmaßnahmen (Handschuhe, Masken, geeignete Kleidung) gegen Partikel und Gefahrstoffe.
GENITOURYNÄRES SYSTEM		
GENITOURYNÄRES SYSTEM		<ul style="list-style-type: none"> • Minimieren Sie körperliche Belastungen und Verspannungen im Bereich des Urogenitalsystems. • Stellen Sie Toiletten in der Nähe des Arbeitsplatzes zur Verfügung und sorgen Sie so für die nötige Privatsphäre. • Passen Sie die Pausen und den Zugang zur Toilette an die Bedürfnisse des Arbeitnehmers an. • Treffen Sie äußerste Vorsichtsmaßnahmen und fördern Sie die Verwendung von Schutzmaßnahmen (Handschuhe, Masken, geeignete Kleidung) gegen Partikel und Gefahrstoffe.
ENDOKRINES SYSTEM		
ENDOKRINES-SYSTEM		<ul style="list-style-type: none"> • Reduzieren Sie Stress am Arbeitsplatz, der zu endokrinen Störungen führen kann. • Kontrollieren Sie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, um Umgebungen mit extremen Temperaturen zu vermeiden. • Sorgen Sie für Pausen während des Arbeitstages und einen Ort mit einem gewissen Maß an Privatsphäre, an dem der Arbeitnehmer die erforderlichen Kontrollen und Messungen durchführen und/oder Medikamente

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>einnehmen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Minimieren Sie die Exposition gegenüber chemischen Substanzen oder toxischen Stoffen, die das endokrine System beeinträchtigen können. • Anpassung von Arbeits- und Lagerräumen für den Einsatz von kleinen Personen.
HAUT		
<p>HAUT</p>	<p>In Fällen, in denen der Grad der Beeinträchtigung den Kontakt mit dieser Art von Umgebung verhindert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrollieren Sie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, um Umgebungen zu vermeiden, die Hautprobleme verstärken. • Stellen Sie angemessene Toiletten und/oder Umkleieräume für die Körperpflege zur Verfügung und erhalten Sie bei Bedarf Zugang zu Hautreinigungs- und Feuchtigkeitsprodukten. • Bewahren Sie Chemikalien, Gefahrstoffe oder Reizstoffe gut auf und vermeiden Sie eine direkte und kontinuierliche Exposition gegenüber ihnen. • Fördern Sie die Anwendung von Schutzmaßnahmen (PSA), um Hautreizungen oder Verletzungen zu vermeiden, und stellen Sie dem Arbeitnehmer entsprechend seiner Behinderung angemessene Kleidung zur Verfügung. • Halten Sie den Arbeitsbereich sauber. • Verbessern Sie die Qualität und Kontrolle der Luft in der Arbeitsumgebung durch geeignete Absaug-, Filter- und/oder Belüftungssysteme.

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
TUMORE		
TUMORE	In Fällen, in denen eine schwerwiegende oder sehr schwerwiegende Qualifikation auch die Ausübung von Tätigkeiten des täglichen Lebens beeinträchtigt	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden Sie Überlastungen und/oder Überlastungen der betroffenen Gliedmaße oder des betroffenen Bereichs. • Planen Sie Pausen ein und/oder flexibilisieren Sie die Arbeitszeiten. • Stellen Sie Toiletten in der Nähe des Arbeitsplatzes zur Verfügung. • Kontrollieren Sie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, um Umgebungen mit hohen und niedrigen Temperaturen zu vermeiden. • Bereitstellung und Förderung der Anwendung von Schutzmaßnahmen (PSA) bei immungeschwächten Patienten. • Erleichtern Sie Pausen und die Rotation von Aufgaben, um mit Ermüdung fertig zu werden.
VISUELLES SYSTEM		
VISUELLES SYSTEM	In Fällen, in denen das Sehvermögen nicht ausreicht und für die Entwicklung der Position nicht erforderlich ist.	<ul style="list-style-type: none"> • Passen Sie die (natürliche oder künstliche) Beleuchtung in der Arbeitsumgebung an und/oder verbessern Sie sie, um die Sicht des Arbeitnehmers zu erleichtern. • Stellen Sie bei Bedarf visuelle Hilfsmittel und adaptive Technologien wie Brillen, Lupen oder Bildschirmlesesoftware zur Verfügung. • Fügen Sie akustische Signale hinzu.

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie visuelle Schilder in großen Schriftarten und Brailleschrift bereit. • Halten Sie die Arbeitsbereiche sauber, organisiert und frei von Hindernissen, um Bewegung und Orientierung zu erleichtern. • Vermeiden Sie riskante Aufgaben, die präzises Sehen erfordern.
OHR, RACHEN UND VERWANDTE STRUKTUREN		
OHR	In Fällen, in denen der Grad der Hör- und/oder Gleichgewichtsstörung mit der Ausübung der Arbeit unvereinbar ist.	<ul style="list-style-type: none"> • Fügen Sie visuelle Beschilderung hinzu. • Implementieren Sie die Verwendung von Arbeitsanweisungen durch schriftliche Nachrichten und/oder visuelle Kommunikation (Zeichen, Gesten, ...) oder die Verwendung von Messaging- oder Videokonferenzanwendungen. • Installieren Sie visuelle Warn- und Sicherheitssysteme, um Notsituationen oder Veränderungen in der Arbeitsumgebung zu melden. • Vermeiden Sie extreme Lärmumgebungen, in einigen Fällen, abhängig von der Verwendung von Hörgeräten und dem Grad der auditiven Wahrnehmung.
RACHEN		<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung alternativer Kommunikationssysteme (schriftlich, visuell, akustisch und/oder unterstützt). • Vermeiden Sie extrem laute Umgebungen, die es dem Mitarbeiter erschweren, mündlich zu kommunizieren.

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Reduzieren Sie die Exposition gegenüber Reizstoffen oder Schadstoffen, die den Hals des Arbeitnehmers beeinträchtigen können. • Verwendung von PSA (FPP2-Maske, Splash-Screens, Schutzbrille, Handschuhe, ...), um den Kontakt und das Einatmen von Partikeln (Staub, Rauch, Verbrennung, ...) zu vermeiden.
VERWANDTE STRUKTUREN	Bei Menschen mit schweren Gleichgewichtsproblemen, die Mobilitätsprobleme verursachen.	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von schriftlichen, visuellen, akustischen und/oder unterstützten Kommunikationssystemen und -geräten. • Verwendung von PSA (FPP2-Maske, Spritzschutz, Schutzbrille, Handschuhe usw.), um den Kontakt mit und das Einatmen von Partikeln (Staub, Rauch, Verbrennung usw.) zu vermeiden.
SPRACHE		
SPRACHENTWICKLUNGSSTÖRUNG		<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von schriftlichen (Tafeln, Schilder usw.), visuellen (Grafiken, Piktogramme usw.), Audio- und/oder unterstützten Kommunikationssystemen und -geräten, die auf Betriebs- und Sicherheitsverfahren hinweisen. • Vermeiden Sie extrem laute Umgebungen, die die notwendige mündliche Kommunikation des Arbeitnehmers erfordern und behindern.
ETABLIERTE SPRACHSTÖRUNG		<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von schriftlichen (Tafeln, Schilder usw.),

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>visuellen (Grafiken, Piktogramme usw.), Audio- und/oder unterstützten Kommunikationssystemen und -geräten, die auf Betriebs- und Sicherheitsverfahren hinweisen und das Verständnis erleichtern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden Sie extrem laute Umgebungen, die die notwendige mündliche Kommunikation des Arbeitnehmers erfordern und behindern. • Haben Sie die Unterstützung eines Kollegen und/oder Vorgesetzten in der Kommunikation. • Verwenden Sie eine klare und prägnante Sprache und vermeiden Sie Fachjargon oder komplexe Fachterminologie.
<p>STÖRUNGEN, DIE DAS SPRECHEN ODER DIE STIMME BEEINTRÄCHTIGEN</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung alternativer Kommunikationssysteme und -geräte (schriftlich, visuell, akustisch und/oder assistiert) bei eingeschränkten verbalen Fähigkeiten. • Hinzufügen von akustischen und visuellen Signalen. • Verwenden Sie eine einfache und prägnante Sprache, die es ermöglicht, klare Anweisungen zu geben und zu verstehen. • Sorgen Sie für eine angemessene Beleuchtung am Arbeitsplatz, um die visuellen Elemente der Umgebung und die Mimik (gegebenenfalls Lippenlesen) potenzieller Gesprächspartner erkennen zu können. • Vermeiden Sie extrem laute

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		Umgebungen, die die notwendige mündliche Kommunikation des Arbeitnehmers erfordern und behindern.
MENTALE VERZÖGERUNG		
MENTALE VERZÖGERUNG	In Fällen, in denen die allgemeine intellektuelle Leistungsfähigkeit geringer ist als die für die Ausübung des Amtes erforderliche Autonomie	<ul style="list-style-type: none"> • Zeigen Sie praxisnah und visuell unterstützt die zu erledigenden Aufgaben. • Definieren Sie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Mitarbeiters klar, vereinfachen Sie sie, strukturieren Sie sie und unterteilen Sie sie in kleinere, einfachere Schritte. • Stellen Sie vereinfachte Kontrollen, Checklisten, Zugangswege und Beschilderungen bereit. • Eine Beschäftigung mit Unterstützung von Fachleuten aus sozialen Organisationen, die Menschen mit geistiger Behinderung unterstützen.
PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN		
PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN	Wenn psychopathologische Symptome oder Medikamente die Ausübung der Arbeit verhindern.	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzieren Sie Lärm und andere visuelle Reize, die die Konzentration des Mitarbeiters beeinträchtigen. • Etablieren Sie klare Routinen und Ordnungen. • Ermöglichen Sie flexible Arbeitszeiten und Pausen. • Kontinuierliches Feedback und positive Verstärkung. • Beschäftigung mit Unterstützung von Fachleuten aus sozialen Organisationen, die Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen unterstützen.

3.2.4. CNC 5/6 ACHSEN UND 2D-SIEBDRUCK

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
SKELETT - MUSKELSYSTEM		
OBERE EXTREMITÄT	Bei vollständigem oder teilweisem Verlust beider oberer Gliedmaßen, mangelnder Feinmotorik oder Sensibilität und/oder Beweglichkeit der Gliedmaßen	<ul style="list-style-type: none"> • Anpassung der Arbeitsgeschwindigkeit an die psychomotorische und manuelle Geschicklichkeit des Arbeiters. • Nehmen Sie Anpassungen am Arbeitstisch, am Stuhl und an den Bedienelementen vor. • Anpassung der EDV-Ausrüstung (PDA-PC) an handwerkliches Geschick. • Anpassung von Software per Sprache
UNTERE EXTREMITÄT	Bei Personen mit Mobilitätseinschränkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden Sie langes Stehen und, wenn der Pfosten es zulässt, erleichtern Sie die alternative Position, um die Gliedmaßen nicht zu überlasten. • Planen Sie Pausen ein und/oder flexibilisieren Sie die Arbeitszeiten, indem Sie die gleiche Haltung über einen längeren Zeitraum vermeiden. • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. Installation von Rampen oder Plattformen, um den Zugang zu erhöhten Bereichen zu erleichtern. • Platzieren von Werkzeugen und Materialien in einer zugänglichen Höhe. • Installation von Tischen oder

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		Bänken, die in der Höhe verstellbar sind.
WIRBELSÄULE	Bei Personen mit Mobilitätseinschränkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie den Arbeitsplatz auf die Körpergröße der Person ein. • Halten Sie Werkzeuge und Geräte in geeigneter Höhe bereit, um Überanstrengung zu vermeiden und eine bequeme und ergonomisch angemessene Position zu ermöglichen. • Technische Hilfsmittel wie Lade- und Hebevorrichtungen sollten zur Verfügung stehen, um den Umgang mit schweren Materialien zu erleichtern und die körperliche Belastung zu reduzieren. • Wenn es die Position zulässt, erlauben Sie Sitzphasen und erleichtern Sie die Verwendung von ergonomischen Stühlen mit Lendenwirbelstütze, um eine gesunde Körperhaltung zu fördern und den Druck auf die Wirbelsäule zu verringern. • Erlauben Sie Pausen oder Positionswechsel, um Haltungsänderungen zu erleichtern und Ermüdung, ungünstige Körperhaltungen und Überlastung zu vermeiden.
NERVENSYSTEM		
MOTORIK UND SENSORIK	Bei Störungen wie Funktionsstörungen des Nervensystems, unwillkürlichen Bewegungen, Bewegungseinschränkungen oder Beeinträchtigungen der für die Arbeit erforderlichen manuellen Geschicklichkeit.	<ul style="list-style-type: none"> • Planen Sie regelmäßige Pausen ein, um Haltungsänderungen zu erleichtern und längere erzwungene und sich wiederholende Positionen zu vermeiden. • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>und/oder möglichen Unebenheiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hilfsmittel für die Handhabung von Gegenständen, Werkzeuge mit ergonomischen Griffen oder Anpassungen an Maschinen, um sie zugänglicher und benutzerfreundlicher zu machen. • Integrieren Sie automatische Betriebsmechanismen. • Angepasste und zugängliche Bedienkonsole (große Tastatur, Spracherkennung, Touchscreen).
<p>ENZEPHALON</p>	<p>Bei Veränderungen wie z.B. psychischer Verfassung, Schlafstörungen, ... und damit verbundene Medikamente, die es mit der für die Arbeit erforderlichen manuellen Geschicklichkeit unvereinbar machen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. • Regelmäßige Pausen und eine ermüdungsarme Organisation der Aufgaben. • Sichere Gestaltung der Arbeitsumgebung, Minimierung von Lärm und anderen sensorischen Stimulationsquellen durch PSA, die die Konzentration des Bediener beeinträchtigen können. • Implementierung von Schildern, visuellen Diagrammen, die dem Bediener helfen, Verfahren und Aufgaben zu befolgen, und Organisation der Arbeit mit klaren Anweisungen und Verfahren. • Integrieren Sie automatische Betätigungsmechanismen. • Angepasste und zugängliche

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		Bedienkonsole (große Tastatur, Spracherkennung, Touchscreen).
SCHÄDELPAARE	Bei Personen mit stark eingeschränkter Sehschärfe, Sehnerv, okulomotorischer Nerv, nicht vereinbar mit den hohen Anforderungen an die manuelle Geschicklichkeit des Berufs.	<ul style="list-style-type: none"> • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. • Richten Sie alternative Kommunikations- und Beschilderungssysteme sowie visuelle Schilder ein, um die räumliche Orientierung, die Lastverfolgung und die Interaktion zwischen dem Bediener und anderen Mitarbeitern zu erleichtern. • Verwendung zusätzlicher persönlicher Schutzausrüstung, wie z. B. Gesichtsschutzschilde, um potenziell betroffene Bereiche des Kopfes und des Gesichts zu schützen. • Einbau von automatischen Betätigungsmechanismen. • Angepasste und zugängliche Bedienkonsole (große Tastatur, Spracherkennung, Touchscreen).
MEDULA SPINALIS	Bei Personen mit eingeschränkter Mobilität und wenn die Beeinträchtigung nicht mit der Notwendigkeit einer hohen manuellen Geschicklichkeit vereinbar ist.	<ul style="list-style-type: none"> • Erleichtern Sie die Barrierefreiheit in der Arbeitsumgebung, indem Sie Hindernisse, architektonische Barrieren und/oder mögliche Unebenheiten beseitigen. • Fügen Sie Hilfsmittel zum Heben und Tragen schwerer Gegenstände, Werkzeuge mit ergonomischen Griffen und bei Bedarf Mobilitätshilfen hinzu. • Integrieren Sie automatische

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>Betätigungsmechanismen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angepasste und zugängliche Bedienkonsole (große Tastatur, Spracherkennung, Touchscreen).
MUSKULÄRES SYSTEM UND PERIPHERES NERVENSYSTEM	Wenn die sensorische, motorische oder nervliche Beeinträchtigung nicht mit der für die Arbeit erforderlichen manuellen Geschicklichkeit vereinbar ist.	<ul style="list-style-type: none"> • Anpassung der Arbeitsgeschwindigkeit an psychomotorische Fähigkeiten und manuelle Geschicklichkeit. • Reduzierung oder Begrenzung der Gewichte, die manuell be- und entladen werden müssen; und die Verwendung von Wagen oder Hilfsmitteln für diese Aufgabe und zum Bewegen von Lasten. • Reduzierung der Abstände bei längerem Stehen.
AUTONOMES NERVENSYSTEM	Wenn der Zustand nicht mit der für die Arbeit erforderlichen manuellen Geschicklichkeit vereinbar ist.	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der Distanzen bei längerem Stehen. • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. • Anpassung der Arbeitsgeschwindigkeit an die psychomotorischen Fähigkeiten und die manuelle Geschicklichkeit des Arbeiters. • Steuerung von Temperatur, Beleuchtung und Belüftung, um eine Auslösung ihres Zustands zu vermeiden. • Implementieren Sie flexible Arbeitszeiten und kurze Pausen. • Angepasste und zugängliche Bedienkonsole (große Tastatur, Spracherkennung, Touchscreen).
ATMUNGSSYSTEM		

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
ATMUNGSSYSTEM	In Fällen, in denen es unmöglich ist, einen häufigen Kontakt des Arbeitnehmers mit Stoffen und/oder Partikeln zu vermeiden, die Veränderungen der Atemfunktion verursachen.	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von PSA (FPP2-Maske, Spritzschutz, Schutzbrille, Handschuhe usw.), um den Kontakt mit und das Einatmen von Partikeln (Staub, Rauch, Verbrennung usw.) zu vermeiden. • Verbesserung der Qualität und Kontrolle der Luft in der Arbeitsumgebung durch geeignete Absaug-, Filter- und/oder Belüftungssysteme. • Wartung und Reinigung von Arbeitsplätzen, Maschinen und Werkzeugen mit nassen Methoden oder Staubsaugern anstelle von anderen, die die Bewegung von Partikeln in der Luft begünstigen. • Flexibilisierung der Arbeitszeit/Arbeitsorganisation, um die körperliche Arbeitsbelastung zu verringern und eine längere Exposition gegenüber intensiven Anstrengungen, der Handhabung von Lasten oder Zwangshaltungen und möglichen Schadstoffen zu vermeiden.
HERZKREISLAUFSYSTEM		
HERZKREISLAUFSYSTEM	Wenn der Zustand es nicht ratsam macht, manuelle Arbeiten auszuführen, die körperliche Anstrengung erfordern.	<ul style="list-style-type: none"> • Begrenzen Sie Überanstrengung oder Zwangshaltungen, die die venöse Durchblutung behindern oder eine Hypotonie fördern. • Vermeiden Sie regelmäßige Lärm- und/oder Vibrationsbelastungen durch die Verwendung der entsprechenden PSA. • Vermeiden Sie Situationen, in denen Sie intensivem oder

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>anhaltendem Stress ausgesetzt sind, indem Sie die Belastung mit Verantwortlichkeiten begrenzen und den Wechsel von Aufgaben und regelmäßige Pausen fördern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontrollieren Sie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, um Umgebungen mit hohen Temperaturen zu vermeiden. • Reduzieren oder begrenzen Sie die Gewichte, die manuell be- und entladen werden müssen, indem Sie ergänzende Hilfsmittel verwenden.
HÄMATOPOYETISCHES SYSTEM		
HÄMATOPOYETISCHES SYSTEM	Bei Verletzungsgefahr oder Schnittgefahr mit den Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzieren oder begrenzen Sie die zu be- und entladenden Gewichte und/oder die manuell durchzuführenden Prozesse. • Vermeiden Sie Aufgaben, bei denen das Risiko von Schnitten oder schweren Verletzungen besteht, und weisen Sie andere, körperlich weniger anstrengende Aufgaben am Arbeitsplatz zu. • Halten Sie die Arbeitsbereiche sauber, organisiert und frei von Hindernissen. • Kontrolle von Temperatur und Luftfeuchtigkeit, um heiße Umgebungen zu vermeiden. • Regelmäßige Pausenzeiten, um die Ermüdung zu minimieren.
VERDAUUNGSSYSTEM		
VERDAUUNGSSYSTEM		<ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden Sie stressige Aufgaben. • Minimieren Sie die körperliche Belastung und Verspannung

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>im Verdauungssystem.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden Sie Wechsel- und/oder Nachtschichten und bevorzugen Sie regelmäßige und vorhersehbarere Schichten für den Arbeitnehmer, die eine Stabilität der Essenszeiten implizieren. Respektieren Sie die Essenszeiten und -bedürfnisse der Mitarbeiter. • Stellen Sie Toiletten in der Nähe des Arbeitsplatzes zur Verfügung. • Passen Sie Pausen, Ruhezeiten und den Zugang zu Toiletten an die Bedürfnisse des Arbeitnehmers an. • Treffen Sie äußerste Vorsichtsmaßnahmen und fördern Sie die Verwendung von Schutzmaßnahmen (Handschuhe, Masken, geeignete Kleidung) gegen Partikel und Gefahrstoffe.
GENITOURNÄRES SYSTEM		
<p style="color: #00a0e3;">GENITOURNÄRES SYSTEM</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Minimieren Sie körperliche Belastungen und Verspannungen im Bereich des Urogenitalsystems. • Stellen Sie Toiletten in der Nähe des Arbeitsplatzes zur Verfügung und sorgen Sie so für die nötige Privatsphäre. • Passen Sie die Pausen und den Zugang zur Toilette an die Bedürfnisse des Arbeitnehmers an. • Treffen Sie äußerste Vorsichtsmaßnahmen und fördern Sie die Verwendung von Schutzmaßnahmen

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		(Handschuhe, Masken, geeignete Kleidung) gegen Partikel und Gefahrstoffe.
ENDOKRINES SYSTEM		
ENDOKRINES -SYSTEM		<ul style="list-style-type: none"> • Reduzieren Sie Stress am Arbeitsplatz, der zu endokrinen Störungen führen kann. • Kontrollieren Sie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, um Umgebungen mit extremen Temperaturen zu vermeiden. • Sorgen Sie für Pausen während des Arbeitstages und einen Ort mit einem gewissen Maß an Privatsphäre, an dem der Arbeitnehmer die erforderlichen Kontrollen und Messungen durchführen und/oder Medikamente einnehmen kann. • Minimieren Sie die Exposition gegenüber chemischen Substanzen oder toxischen Stoffen, die das endokrine System beeinträchtigen können. • Anpassung von Arbeits- und Lagerräumen für den Einsatz von kleinen Personen.
HAUT		
HAUT	In Fällen, in denen der Grad der Beteiligung den Kontakt mit solchen Umgebungen und Materialien verhindert	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrollieren Sie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, um Umgebungen zu vermeiden, die Hautprobleme verstärken. • Stellen Sie angemessene Toiletten und/oder Umkleieräume für die Körperpflege zur Verfügung und erhalten Sie bei Bedarf Zugang zu Hautreinigungs- und Feuchtigkeitsprodukten. • Bewahren Sie Chemikalien,

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>Gefahrstoffe oder Reizstoffe gut auf und vermeiden Sie eine direkte und kontinuierliche Exposition gegenüber ihnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fördern Sie die Anwendung von Schutzmaßnahmen (PSA), um Hautreizungen oder Verletzungen zu vermeiden, und stellen Sie dem Arbeitnehmer entsprechend seiner Behinderung angemessene Kleidung zur Verfügung. • Halten Sie den Arbeitsbereich sauber. • Verbessern Sie die Qualität und Kontrolle der Luft in der Arbeitsumgebung durch geeignete Absaug-, Filter- und/oder Belüftungssysteme.
TUMOREN		
<p>TUMOREN</p>	<p>In Fällen, in denen eine schwerwiegende oder sehr schwerwiegende Qualifikation auch die Ausübung von Tätigkeiten des täglichen Lebens beeinträchtigt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden Sie Überlastungen und/oder Überlastungen der betroffenen Gliedmaße oder des betroffenen Bereichs. • Planen Sie Pausen ein und/oder flexibilisieren Sie die Arbeitszeiten. • Stellen Sie Toiletten in der Nähe des Arbeitsplatzes zur Verfügung. • Kontrollieren Sie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, um Umgebungen mit hohen und niedrigen Temperaturen zu vermeiden. • Bereitstellung und Förderung der Anwendung von Schutzmaßnahmen (PSA) bei immungeschwächten Patienten. • Erleichtern Sie Pausen und die Rotation von Aufgaben, um

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		mit Ermüdung fertig zu werden.
VISUELLES SYSTEM		
VISUELLES SYSTEM	In Fällen, in denen das Sehvermögen nicht ausreicht und für die Entwicklung der Position nicht erforderlich ist.	<ul style="list-style-type: none"> • Passen Sie die (natürliche oder künstliche) Beleuchtung in der Arbeitsumgebung an und/oder verbessern Sie sie, um die Sicht des Arbeitnehmers zu erleichtern. • Stellen Sie bei Bedarf visuelle Hilfsmittel und adaptive Technologien wie Brillen, Lupen oder Bildschirmlesesoftware zur Verfügung. • Fügen Sie akustische Signale hinzu. • Stellen Sie visuelle Schilder in großen Schriftarten und Brailleschrift bereit. • Halten Sie die Arbeitsbereiche sauber, organisiert und frei von Hindernissen, um Bewegung und Orientierung zu erleichtern. • Vermeiden Sie riskante Aufgaben, die präzises Sehen erfordern. • Angepasste und zugängliche Bedienkonsole (große Tastatur, Spracherkennung, Touchscreen, höherer Kontrast).
OHR, RACHEN UND VERWANDTE STRUKTUREN		
OHR	In Fällen, in denen der Grad der Hör- und/oder Gleichgewichtsstörung mit der Ausübung der Arbeit unvereinbar ist.	<ul style="list-style-type: none"> • Fügen Sie visuelle Beschilderung hinzu. • Implementieren Sie die Verwendung von Arbeitsanweisungen durch schriftliche Nachrichten und/oder visuelle Kommunikation (Zeichen, Gesten, ...) oder die Verwendung von Messaging- oder

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>Videokonferenzanwendungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Installieren Sie visuelle Warn- und Sicherheitssysteme, um Notsituationen oder Veränderungen in der Arbeitsumgebung zu melden. • Vermeiden Sie extreme Lärmumgebungen, in einigen Fällen, abhängig von der Verwendung von Hörgeräten und dem Grad der auditiven Wahrnehmung.
<p>KEHLE</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung alternativer Kommunikationssysteme (schriftlich, visuell, akustisch und/oder unterstützt). • Vermeiden Sie extrem laute Umgebungen, die es dem Mitarbeiter erschweren, mündlich zu kommunizieren. • Reduzieren Sie die Exposition gegenüber Reizstoffen oder Schadstoffen, die den Hals des Arbeitnehmers beeinträchtigen können. • Verwendung von PSA (FPP2-Maske, Splash-Screens, Schutzbrille, Handschuhe, ...), um den Kontakt mit und das Einatmen von Partikeln (Staub, Rauch, Verbrennung, ...) zu vermeiden.
<p>VERWANDTE STRUKTUREN</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von schriftlichen, visuellen, akustischen und/oder unterstützten Kommunikationssystemen und -geräten. • Verwendung von PSA (FPP2-Maske, Spritzschutz, Schutzbrille, Handschuhe usw.), um den Kontakt mit und das Einatmen von Partikeln (Staub, Rauch, Verbrennung usw.) zu vermeiden.

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		vermeiden.
SPRACHE		
SPRACHENTWICKLUNGSSTÖRUNG		<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von schriftlichen (Tafeln, Schilder usw.), visuellen (Grafiken, Piktogramme usw.), Audio- und/oder unterstützten Kommunikationssystemen und -geräten, die auf Betriebs- und Sicherheitsverfahren hinweisen. • Vermeiden Sie extrem laute Umgebungen, die die notwendige mündliche Kommunikation des Arbeitnehmers erfordern und behindern.
ETABLIERTE SPRACHSTÖRUNG		<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von schriftlichen (Tafeln, Schilder usw.), visuellen (Grafiken, Piktogramme usw.), Audio- und/oder unterstützten Kommunikationssystemen und -geräten, die auf Betriebs- und Sicherheitsverfahren hinweisen und das Verständnis erleichtern. • Vermeiden Sie extrem laute Umgebungen, die die notwendige mündliche Kommunikation des Arbeitnehmers erfordern und behindern. • Haben Sie die Unterstützung eines Kollegen und/oder Vorgesetzten in der Kommunikation. • Verwenden Sie eine klare und prägnante Sprache und vermeiden Sie Fachjargon oder komplexe Fachterminologie.
STÖRUNGEN, DIE DAS SPRECHEN ODER DIE STIMME BEEINTRÄCHTIGEN		<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung alternativer Kommunikationssysteme und -geräte (schriftlich, visuell, akustisch und/oder assistiert)

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>bei eingeschränkten verbalen Fähigkeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinzufügen von akustischen und visuellen Signalen. • Verwenden Sie eine einfache und prägnante Sprache, die es ermöglicht, klare Anweisungen zu geben und zu verstehen. • Sorgen Sie für eine angemessene Beleuchtung am Arbeitsplatz, um die visuellen Elemente der Umgebung und die Mimik (gegebenenfalls Lippenlesen) potenzieller Gesprächspartner erkennen zu können. • Vermeiden Sie extrem laute Umgebungen, die die notwendige mündliche Kommunikation des Arbeitnehmers erfordern und behindern.
MENTALE VERZÖGERUNG		
<p>MENTALE VERZÖGERUNG</p>	<p>In Fällen, in denen die allgemeine intellektuelle Leistungsfähigkeit geringer ist als die für die Ausübung des Amtes erforderliche Autonomie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zeigen Sie praxisnah und visuell unterstützt die zu erledigenden Aufgaben. • Definieren Sie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Mitarbeiters klar, vereinfachen Sie sie, strukturieren Sie sie und unterteilen Sie sie in kleinere, einfachere Schritte. • Stellen Sie vereinfachte Kontrollen, Checklisten, Zugangswege und Beschilderungen bereit. • Beschäftigung mit Unterstützung von Fachleuten aus sozialen Organisationen, die Menschen mit geistiger Behinderung unterstützen. • Angepasste und zugängliche Bedienkonsole (große Tastatur,

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		Spracherkennung, Touchscreen).
PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN		
PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN	Wenn psychopathologische Symptome oder Medikamente die Ausübung der Arbeit verhindern.	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzieren Sie Lärm und andere visuelle Reize, die die Konzentration des Mitarbeiters beeinträchtigen. • Etablieren Sie klare Routinen und Ordnungen. • Ermöglichen Sie flexible Arbeitszeiten und Pausen. • Kontinuierliches Feedback und positive Verstärkung. • Beschäftigung mit Unterstützung von Fachleuten aus sozialen Organisationen, die Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen unterstützen. • Angepasste und zugängliche Bedienkonsole (große Tastatur, Spracherkennung, Touchscreen).

3.2.5. SANIERUNG UND ABFALLMANAGEMENT

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
SKELETT - MUSKELSYSTEM		
OBERE EXTREMITÄT	Bei vollständigem oder teilweisem Verlust beider oberer Gliedmaßen, mangelnder Feinmotorik oder Sensibilität und/oder Beweglichkeit der Gliedmaßen	<ul style="list-style-type: none"> • Anpassung der Arbeitsgeschwindigkeit an die psychomotorische und manuelle Geschicklichkeit des Arbeiters. • Technische Hilfsmittel und angepasste Werkzeuge wie z.B. Hilfgreifgeräte, Werkzeuge mit

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>ergonomischen Griffen oder unterstützte Hebevorrichtungen zur Entlastung der oberen Extremität.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rotation der Aufgaben, um übermäßige Wiederholungen von Bewegungen oder eine kontinuierliche Belastung der betroffenen oberen Extremität zu vermeiden.
UNTERE EXTREMITÄT	Bei Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der Distanzen bei längerem Stehen. • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. • Pausen einplanen und/oder Arbeitszeiten flexibilisieren. • Installation von Rampen oder Plattformen, um den Zugang zu erhöhten Bereichen zu erleichtern, sowie die Platzierung von Werkzeugen und Materialien in einer zugänglichen Höhe. • Fügen Sie Hilfs- und Unterstützungsvorrichtungen für die Bewegung sowie Werkzeuge mit ergonomischen Griffen oder Verlängerungen hinzu.
WIRBELSÄULE	Bei Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der Abstände bei längerem Stehen. • Planen Sie von Zeit zu Zeit Pausen ein, um Haltungsänderungen zu erleichtern und längere erzwungene und sich

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>wiederholende Positionen zu vermeiden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Lasten und manueller Gewichtshandhabung. • Stellen Sie ergonomische Stühle mit verstellbarer Lendenwirbelstütze zur Verfügung, um eine korrekte und bequeme Haltung bei Abfallentsorgungsaufgaben zu gewährleisten. • Verwendung von Gabelstaplern oder Hebezeugen zur Handhabung schwerer Gegenstände oder Werkzeuge mit ergonomischen Griffen zur Minimierung der körperlichen Belastung. • Bereitstellung geeigneter und zusätzlicher Transportmittel, um die Fortbewegung in den Arbeitsbereichen zu erleichtern.
NERVENSYSTEM		
<p>MOTORIK UND SENSORIK</p>	<p>Bei Störungen wie Funktionsstörungen des Nervensystems, unwillkürlichen Bewegungen, Bewegungseinschränkungen oder Beeinträchtigungen der für die Arbeit erforderlichen manuellen Geschicklichkeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Planen Sie regelmäßige Pausen ein, um Haltungsänderungen zu erleichtern und längere erzwungene und sich wiederholende Positionen zu vermeiden. • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten.

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Hilfsmittel für die Handhabung von Gegenständen, Werkzeuge mit ergonomischen Griffen oder Anpassungen an Maschinen, um sie zugänglicher und benutzerfreundlicher zu machen.
ENZEPHALON	Bei Veränderungen wie z.B. psychischer Verfassung, Schlafstörungen, ... und damit verbundene Medikamente, die das Fahren von Maschinen mit dem Fahren unvereinbar machen, oder hohe Anforderungen an Konzentration und Geschicklichkeit am Arbeitsplatz.	<ul style="list-style-type: none"> • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. • Regelmäßige Pausen und eine ermüdungsarme Organisation der Aufgaben. • Sichere Gestaltung der Arbeitsumgebung, Minimierung von Lärm und anderen sensorischen Stimulationsquellen durch PSA, die die Konzentration des Bedieners beeinträchtigen können. • Implementierung von Schildern, visuellen Diagrammen, die dem Bediener helfen, Verfahren und Aufgaben zu befolgen, und Organisation der Arbeit mit klaren Anweisungen und Verfahren.
SCHÄDELPAARE	Bei Personen mit stark eingeschränkter Sehschärfe, Sehnerv, okulomotorischer Nerv, nicht vereinbar mit den hohen Anforderungen an die manuelle Geschicklichkeit des Berufs.	<ul style="list-style-type: none"> • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>Unebenheiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Richten Sie alternative Kommunikations- und Beschilderungssysteme sowie visuelle Schilder ein, um die räumliche Orientierung, die Lastverfolgung und die Interaktion zwischen dem Bediener und anderen Mitarbeitern zu erleichtern. • Verwendung zusätzlicher persönlicher Schutzausrüstung, wie z. B. Gesichtsschutzschilder, um potenziell betroffene Bereiche des Kopfes und des Gesichts zu schützen. • Einbau von automatischen Betätigungsmechanismen.
MEDULA SPINALIS	Bei Personen mit eingeschränkter Mobilität und wenn die Beeinträchtigung nicht mit der Notwendigkeit einer hohen manuellen Geschicklichkeit vereinbar ist.	<ul style="list-style-type: none"> • Erleichtern Sie die Barrierefreiheit in der Arbeitsumgebung, indem Sie Hindernisse, architektonische Barrieren und/oder mögliche Unebenheiten beseitigen. • Fügen Sie Hilfsmittel zum Heben und Tragen schwerer Gegenstände, Werkzeuge mit ergonomischen Griffen und bei Bedarf Mobilitätshilfen hinzu.
MUSKULÄRES SYSTEM UND PERIPHERES NERVENSYSTEM	Wenn die sensorische, motorische oder nervliche Beeinträchtigung nicht mit der für die Arbeit erforderlichen manuellen Geschicklichkeit vereinbar ist.	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung oder Begrenzung der zu be- und entladenden Gewichte und/oder der manuell durchzuführenden Prozesse. • Verkleinerung der Distanzen bei längerem Stehen. • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Machen Sie von Zeit zu Zeit kurze Pausen, um Haltungsänderungen zu erleichtern. • Anpassung der Arbeitsgeschwindigkeit an psychomotorische Fähigkeiten und manuelle Geschicklichkeit. • Bereitstellung von Werkzeugen mit ergonomischen Griffen und anderen Geräten, die die Handhabung von Materialien erleichtern und die Muskelermüdung verringern.
<p>AUTONOMES NERVENSYSTEM</p>	<p>Wenn der Zustand nicht mit der für die Arbeit erforderlichen manuellen Geschicklichkeit vereinbar ist.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung oder Begrenzung der zu be- und entladenden Gewichte und/oder der manuell durchzuführenden Prozesse. • Verkleinerung der Distanzen bei längerem Stehen. • Erleichterung der Zugänglichkeit in der Arbeitsumgebung, Beseitigung von Hindernissen, architektonischen Barrieren und/oder möglichen Unebenheiten. • Anpassung der Arbeitsgeschwindigkeit an die psychomotorischen Fähigkeiten und die manuelle Geschicklichkeit des Arbeiters.

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle der Temperatur, Beleuchtung und Belüftung, um eine Auslösung ihres Zustands zu vermeiden. • Implementieren Sie flexible Arbeitszeiten und kurze Pausen.
ATMUNGSSYSTEM		
ATMUNGSSYSTEM	In Fällen, in denen es unmöglich ist, einen häufigen Kontakt des Arbeitnehmers mit Stoffen und/oder Partikeln zu vermeiden, die Veränderungen der Atemfunktion verursachen.	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von PSA (FPP2-Maske, Spritzschutz, Schutzbrille, Handschuhe usw.), um den Kontakt mit und das Einatmen von Partikeln (Staub, Rauch, Verbrennung usw.) zu vermeiden. • Verbesserung der Qualität und Kontrolle der Luft in der Arbeitsumgebung durch geeignete Absaug-, Filter- und/oder Belüftungssysteme. • Wartung und Reinigung von Arbeitsplätzen, Maschinen und Werkzeugen mit nassen Methoden oder Staubsaugern anstelle von anderen, die die Bewegung von Partikeln in der Luft begünstigen. • Flexibilisierung der Arbeitszeit / Arbeitsorganisation in einer Weise, die die körperliche Arbeitsbelastung reduziert und eine längere Exposition gegenüber intensiven Anstrengungen, Lasten oder Zwangshaltungen vermeidet.
HERZKREISLAUFSYSTEM		
HERZKREISLAUFSYSTEM	Wenn der Zustand es nicht ratsam macht, manuelle Arbeiten auszuführen, die	<ul style="list-style-type: none"> • Begrenzen Sie Überanstrengung oder Zwangshaltungen, die die

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
	körperliche Anstrengung erfordern.	<p>venöse Durchblutung behindern oder eine Hypotonie fördern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden Sie regelmäßige Lärm- und/oder Vibrationsbelastungen durch die Verwendung der entsprechenden PSA. • Vermeiden Sie Situationen, in denen Sie intensivem oder anhaltendem Stress ausgesetzt sind, indem Sie die Belastung mit Verantwortlichkeiten begrenzen und den Wechsel von Aufgaben und regelmäßige Pausen fördern. • Kontrollieren Sie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, um Umgebungen mit hohen Temperaturen zu vermeiden. • Reduzieren oder begrenzen Sie die Gewichte, die manuell be- und entladen werden müssen, indem Sie ergänzende Hilfsmittel verwenden.
HÄMATOPOYETISCHES SYSTEM		
HÄMATOPOYETISCHES SYSTEM		<ul style="list-style-type: none"> • Reduzieren oder begrenzen Sie die zu be- und entladenden Gewichte und/oder die manuell durchzuführenden Prozesse. • Vermeiden Sie Aufgaben, bei denen das Risiko von Schnitten oder schweren Verletzungen besteht, und weisen Sie andere, körperlich weniger anstrengende Aufgaben am Arbeitsplatz zu. • Halten Sie die Arbeitsbereiche sauber, organisiert und frei von

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>Hindernissen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle von Temperatur und Luftfeuchtigkeit, um heiße Umgebungen zu vermeiden. • Regelmäßige Pausenzeiten, um die Ermüdung zu minimieren.
VERDAUUNGSSYSTEM		
<p style="color: #4a4a8a; text-align: center;">VERDAUUNGSSYSTEM</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden Sie stressige Aufgaben. • Minimieren Sie die körperliche Belastung und Verspannung im Verdauungssystem. • Vermeiden Sie Wechsel- und/oder Nachtschichten und bevorzugen Sie regelmäßige und vorhersehbarere Schichten für den Arbeitnehmer, die eine Stabilität der Essenszeiten implizieren. Respektieren Sie die Essenszeiten und -bedürfnisse der Mitarbeiter. • Stellen Sie Toiletten in der Nähe des Arbeitsplatzes zur Verfügung. • Passen Sie Pausen, Ruhezeiten und den Zugang zu Toiletten an die Bedürfnisse des Arbeitnehmers an. • Treffen Sie äußerste Vorsichtsmaßnahmen und fördern Sie die Verwendung von Schutzmaßnahmen (Handschuhe, Masken, geeignete Kleidung) gegen Partikel und Gefahrstoffe.

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
GENITOURYNÄRES SYSTEM		
GENITOURYNÄRES SYSTEM		<ul style="list-style-type: none"> • Minimieren Sie körperliche Belastungen und Verspannungen im Bereich des Urogenitalsystems. • Stellen Sie Toiletten in der Nähe des Arbeitsplatzes zur Verfügung und sorgen Sie so für die nötige Privatsphäre. • Passen Sie die Pausen und den Zugang zur Toilette an die Bedürfnisse des Arbeitnehmers an. • Treffen Sie äußerste Vorsichtsmaßnahmen und fördern Sie die Verwendung von Schutzmaßnahmen (Handschuhe, Masken, geeignete Kleidung) gegen Partikel und Gefahrstoffe.
ENDOKRINES SYSTEM		
ENDOKRINES-SYSTEM		<ul style="list-style-type: none"> • Sorgen Sie für Pausen während des Arbeitstages und einen Ort mit etwas Privatsphäre, an dem der Arbeitnehmer notwendige Kontrollen und Messungen vornehmen und/oder Medikamente einnehmen kann. • Stellen Sie ausreichend Arbeits- und Lagerraum für den Einsatz kleiner Personen zur Verfügung. Anpassung von Arbeits- und Lagerräumen für den Einsatz von kleinen Personen.
HAUT		
HAUT	In Fällen, in denen der Grad der Beeinträchtigung den	<ul style="list-style-type: none"> • Halten Sie den Arbeitsbereich sauber. • Halten Sie chemische

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
	Kontakt mit dieser Art von Umgebung verhindert.	<p>Produkte oder Gefahrstoffe gut gelagert, um die direkte und kontinuierliche Exposition gegenüber ihnen zu maximieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung und Förderung der Verwendung von Schutzmaßnahmen (PSA) und Kleidung, die dem Arbeitnehmer angemessen und seiner Behinderung entspricht.
TUMOREN		
TUMOREN	In Fällen, in denen eine schwerwiegende oder sehr schwerwiegende Qualifikation auch die Ausübung von Tätigkeiten des täglichen Lebens beeinträchtigt	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden Sie Überlastungen und/oder Überlastungen der betroffenen Gliedmaße oder des betroffenen Bereichs. • Planen Sie Pausen ein und/oder flexibilisieren Sie die Arbeitszeiten. • Stellen Sie Toiletten in der Nähe des Arbeitsplatzes zur Verfügung. • Kontrollieren Sie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, um Umgebungen mit hohen und niedrigen Temperaturen zu vermeiden. • Bereitstellung und Förderung der Anwendung von Schutzmaßnahmen (PSA) bei immungeschwächten Patienten. • Erleichtern Sie Pausen und die Rotation von Aufgaben, um mit Ermüdung fertig zu werden.
VISUELLES SYSTEM		

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
<p>VISUELLES SYSTEM</p>	<p>In Fällen, in denen das Sehvermögen nicht ausreicht und für die Entwicklung der Position nicht erforderlich ist.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Passen Sie die (natürliche oder künstliche) Beleuchtung in der Arbeitsumgebung an und/oder verbessern Sie sie, um die Sicht des Arbeitnehmers zu erleichtern. • Stellen Sie bei Bedarf visuelle Hilfsmittel und adaptive Technologien wie Brillen, Lupen oder Bildschirmlesesoftware zur Verfügung. • Fügen Sie akustische Signale hinzu. • Stellen Sie visuelle Schilder in großen Schriftarten und Brailleschrift bereit. • Halten Sie die Arbeitsbereiche sauber, organisiert und frei von Hindernissen, um Bewegung und Orientierung zu erleichtern. • Vermeiden Sie riskante Aufgaben, die präzises Sehen erfordern.
<p>OHR, RACHEN UND VERWANDTE STRUKTUREN</p>		
<p>OHR</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Implementieren Sie die Verwendung von Arbeitsanweisungen durch schriftliche Mitteilungen und/oder visuelle Kommunikation (Zeichen, Gesten, ...). • Verwenden Sie visuelle Kommunikationstafeln und -geräte für Anzeige-, Warn- oder Sicherheitswarnungen. • Vermeiden Sie extreme Lärmumgebungen, in einigen Fällen, abhängig von der Verwendung von Hörgeräten

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<p>und dem Grad der Hörwahrnehmung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Beschäftigung mit der Unterstützung von Fachleuten aus sozialen Organisationen, die Menschen mit Sinnesbehinderungen unterstützen.
<p>KEHLE</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von schriftlichen, visuellen, akustischen und/oder unterstützten Kommunikationssystemen und -geräten. • Vermeidung von extrem lauten Umgebungen, die die notwendige mündliche Kommunikation des Arbeiters erfordern und behindern. • Verringerung der Exposition gegenüber Reizstoffen oder Schadstoffen, die den Hals des Arbeitnehmers beeinträchtigen können. • Verwendung von PSA (FPP2-Maske, Splash-Screens, Schutzbrille, Handschuhe usw.), um den Kontakt mit und das Einatmen von Partikeln (Staub, Rauch, Verbrennung usw.) bei bestimmten Erkrankungen im Zusammenhang mit dem Hals zu vermeiden. • Beschäftigung mit Unterstützung von Fachleuten aus sozialen Organisationen, die Menschen mit Sinnesbehinderungen unterstützen.

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
VERWANDTE STRUKTUREN		<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von schriftlichen, visuellen, akustischen und/oder unterstützten Kommunikationssystemen und -geräten. • Verwendung von PSA (FPP2-Maske, Spritzschutz, Schutzbrille, Handschuhe usw.), um den Kontakt mit und das Einatmen von Partikeln (Staub, Rauch, Verbrennung usw.) zu vermeiden.
SPRACHE		
SPRACHENTWICKLUNGSSTÖRUNG		<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von schriftlichen (Tafeln, Schilder usw.), visuellen (Grafiken, Piktogramme usw.), Audio- und/oder unterstützten Kommunikationssystemen und -geräten, die auf Betriebs- und Sicherheitsverfahren hinweisen. • Vermeiden Sie extrem laute Umgebungen, die die notwendige mündliche Kommunikation des Arbeitnehmers erfordern und behindern.
ETABLIERTE SPRACHSTÖRUNG		<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von schriftlichen (Tafeln, Schilder usw.), visuellen (Grafiken, Piktogramme usw.), Audio- und/oder unterstützten Kommunikationssystemen und -geräten, die auf Betriebs- und Sicherheitsverfahren hinweisen und das Verständnis erleichtern.

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden Sie extrem laute Umgebungen, die die notwendige mündliche Kommunikation des Arbeitnehmers erfordern und behindern. • Haben Sie die Unterstützung eines Kollegen und/oder Vorgesetzten in der Kommunikation. • Verwenden Sie eine klare und prägnante Sprache und vermeiden Sie Fachjargon oder komplexe Fachterminologie.
<p>STÖRUNGEN, DIE DAS SPRECHEN ODER DIE STIMME BEEINTRÄCHTIGEN</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von schriftlichen (Tafeln, Schilder usw.), visuellen (Grafiken, Piktogramme usw.), Audio- und/oder unterstützten Kommunikationssystemen und -geräten, die auf Betriebs- und Sicherheitsverfahren hinweisen und das Verständnis erleichtern. • Vermeiden Sie extrem laute Umgebungen, die die notwendige mündliche Kommunikation des Arbeitnehmers erfordern und behindern.
<p>MENTALE VERZÖGERUNG</p>		
<p>MENTALE VERZÖGERUNG</p>	<p>In Fällen, in denen die allgemeine intellektuelle Leistungsfähigkeit geringer ist als die für die Ausübung des Amtes erforderliche Autonomie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zeigen Sie praxisnah und visuell unterstützt die zu erledigenden Aufgaben. • Definieren Sie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Mitarbeiters klar, vereinfachen Sie sie, strukturieren Sie sie und unterteilen Sie sie in kleinere, einfachere Schritte.

BEHINDERUNG	NICHT EMPFOHLEN /SCHWIERIGKEITSGRAD	MÖGLICHE ANPASSUNGEN/ EMPFEHLUNGEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie vereinfachte Kontrollen, Checklisten, Zugangswege und Beschilderungen bereit. • Eine Beschäftigung mit Unterstützung von Fachleuten aus sozialen Organisationen, die Menschen mit geistiger Behinderung unterstützen.
PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN		
<p>PSYCHISCHE ERKRANKUNGEN</p>	<p>Wenn psychopathologische Symptome oder Medikamente die Ausübung der Arbeit verhindern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzieren Sie Lärm und andere visuelle Reize, die die Konzentration des Mitarbeiters beeinträchtigen. • Etablieren Sie klare Routinen und Ordnungen. • Ermöglichen Sie flexible Arbeitszeiten und Pausen. • Kontinuierliches Feedback und positive Verstärkung. • Beschäftigung mit Unterstützung von Fachleuten aus sozialen Organisationen, die Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen unterstützen.

4. SCHLUSSFOLGERUNG

Betrachtet man die sinnvollen Anpassungen und Anpassungen der analysierten Arbeitsplätze, so zeigt sich, dass alle Arbeitsplätze mehr oder weniger stark für Menschen mit Behinderungen angepasst werden können.

Es ist wichtig zu beachten, dass viele der Anpassungen keine zusätzlichen Kosten für das Unternehmen verursachen, da es sich lediglich um angemessene allgemeine Präventionsmaßnahmen handelt, wie sie gesetzlich festgelegt sind. Auf der anderen Seite haben viele der Anpassungen nur mit dem Zeitmanagement am Arbeitsplatz und flexibleren Pausen zu tun.

Sobald diese Punkte geklärt sind, sollte die spezifische Behinderung des Arbeitnehmers in Bezug auf den Arbeitsplatz analysiert werden. Nur so kann man sehen, welche Verbesserungen, wenn überhaupt, zusätzlich zu den allgemeinen Verbesserungen für jeden Arbeitnehmer erforderlich sind.

Wie sich gezeigt hat, gibt es derzeit viele Mittel, die es einem Arbeitnehmer mit einer Behinderung ermöglichen, praktisch jede Arbeit mit einem Minimum an Anpassung auszuführen.

Wir haben versucht, die verschiedenen Anpassungen an den Arbeitsplatz je nach Behinderung schematisch zusammenzufassen. Dabei handelt es sich jedoch nur um Empfehlungen, da zunächst der Bericht des zuständigen Gesundheitstechnikers und des Technikers für die Prävention von Arbeitsrisiken erstellt werden sollte, der letztendlich für die Ergreifung der erforderlichen Maßnahmen zur Anpassung des Arbeitsplatzes verantwortlich ist.

Durch die hier gezeigten Anpassungen, die an die spezifische Person und den Beruf angepasst sind, verstehen wir, dass es für Menschen mit verschiedenen Behinderungen keine größeren Schwierigkeiten geben sollte, in Berufen im Marmor- und Steinsektor in den Arbeitsmarkt einzutreten.

In Bezug auf die Übertragung dieser Schlussfolgerungen auf die Ausarbeitung der verschiedenen didaktischen Materialien und Virtual-Reality-Szenarien, die wir im Rahmen des Projekts Inclusive Stone entwickeln, konnten wir feststellen, dass es zwar eine Reihe von Anpassungen und sinnvollen Anpassungen für die CNC-5/6-Achsen oder 2D-Positionen für Siebdruck- und Kalibrierungslinien geben kann, Verstärkung, die wir in diesem Bericht vorschlagen, jedoch umfassen die Lehrpläne, die eher auf diese Berufe abgestimmt sind, andere Fähigkeiten und Berufe, die entweder schwer anzupassen sind, Daher haben wir beschlossen, dass es sinnvoller wäre, Virtual-Reality-Szenarien und methodische und didaktische Vorschläge im Zusammenhang mit Behinderung für die Lehrpläne zu entwerfen, die für die übrigen



analysierten Berufe vorgeschlagen werden. da sie Inklusionslösungen für eine größere Anzahl von Menschen und Unternehmen anbieten kann.

